

# Mi

# GAZETTE

Siegener Magazin zum Thema  
Migration & Integration



Street-Food (ab Seite 38), Foto: pixabay

**Aktuelles**  
Zwei Schulprojekte in Ghana (ab Seite 18)

**„Demokratie leben!“**  
Projekte und Kooperationen (ab Seite 4)

**Vielfalt...**  
...geht durch den Magen (Seite 37)



## Editorial

Liebe Leser\*innen,

wir freuen uns über Ihr Interesse an der mittlerweile 16. Ausgabe der MiGazette.

Diese Ausgabe erscheint zu einem Zeitpunkt, in der wir uns gleich zwei Kriegsschauplätzen gegenüber sehen, die unser Sicherheitsgefühl beeinträchtigen und Ängste, Sorgen oder Ohnmachtsgefühle mit sich bringen können.

In eben diesen Zeiten aber ist es umso wichtiger, Werte von Demokratie und gegenseitigem Respekt auf besondere Weise zu pflegen und Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit jeglicher Art entschieden gegenüberzutreten.

Entsprechend finden Sie auch in dieser Ausgabe wieder viele gute Beispiele für gelebte Integration im Siegerland, an denen man sich orientieren kann, um gesellschaftliches Miteinander in seiner Pluralität erfolgreich zu gestalten.

*Viele gute Beispiele für Integration, tolle Veranstaltungen und Kulturelles.*

So beinhaltet diese Ausgabe etwa einen Beitrag über die ukrainische Samstagsschule, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Mehrsprachigkeit zu fördern und die Verbindung vertriebener ukrainischer Kinder zu ihrem Heimatland zu erhalten. Betrieben wird die Samstagsschule ehrenamtlich am Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium unter der Leitung von Taisiia Kyrychenko.

Daneben können Sie in Beiträgen zu mehreren gelungenen Ferienaktionen, Ausflügen, dem Theater „LiterArt“ von Litera oder dem Grundschulprojekt „Wie schön es ist, dass du anders bist als ich! - Vielfalt in Siegens Grund-



Das Redaktionsteam: v.l.: A. Butzek (ab), L. Bleckmann (lb), L. Höfer (lh), L. Mgaloblishvili (lm), E. Hokkaömeroglu (eh), G. Ditsch (gd)  
Es fehlen: T. Büker (tb), M. Sommer (ms)

Foto: MiGazette

schulen“, stöbern.

Über die Grenzen hinaus hilft dagegen etwa der Siegener Verein Nasco e.V., der seinen Teil dazu beitragen konnte, dass seit 25 Jahren in Odumase Abrafo in Ghana eine Schule mit mittlerweile 300 Schüler\*innen entstehen konnte. Auch in Fahiako in Ghana konnte eine neue Primarschule fertig gestellt werden. Dies wird in einem Artikel des Vereins Africa's People Africa's Power e.V. berichtet.

Es finden sich immer wieder Diskriminierungsfälle im Siegerland, die aufzeigen, wie viel Arbeit wir auf dem Weg zu einer chancengleichen Gesellschaft noch haben.

Wie präsent Rassismus und Diskriminierung nach wie vor sind, zeigte sich auch bei der Integrations- und der Demokratiekonferenz dieses Jahres, die sich mit den Themen

*Demokratiekonferenz und Integrationskonferenz legten die Schwerpunkte auf Frauenrechte und auf Rassismuskritik.*

„Diagnose Rassismus“ und „Frauenrechte im Iran, in Afghanistan und in Deutschland“ beschäftigten. Beide Veranstaltungen zeichneten sich durch spannende Vorträge aus. Beeindruckend bei der Demokratiekonferenz: Mit Maryam Nematullah leitete eine 17-jährige Vertreterin des Jugendparlaments souverän durch die Podiumsdiskussion.

Dass es viele gute Bestrebungen gibt, die geschilderten Vorurteile zu durchbrechen, zeigt auch der Projekttag am Weiterbildungskolleg Siegen Ende Oktober, an dem sich die Schüler\*innen im Rahmen des Bundesprogramms „Respekt Coaches“ mit Antirassismusbearbeitung, gewaltfreier Sprache und Diskriminierung beschäftigten—oder aber das Seminar zu Intersektionalität, das das Netzwerk gegen Diskriminierung anlässlich der Interkulturellen Tage in Siegen organisierte und das mit rund 20 Teilnehmenden sehr gut besucht war.

Zwei Interviews mit Karsten Burkardt („Schulen ohne Rassismus—Schulen mit Courage“) und Lilan Mella Abdullah („Frauen in Aktion“) zeigen auf, dass neben der beruflichen Verpflichtung in den Arbeitsfeldern Antirassismus/Integration oft auch jede Menge Herz und persönliche Motivation steckt.

Diese wünschen wir uns auch bei Ihnen, liebe\*r Leser\*in. Lassen Sie sich nicht entmutigen, Zivilcourage zu üben und ein Pfeiler der Demokratie in unserem Land zu sein. Und: Genießen Sie trotz allem eine entspannte, besinnliche Adventszeit.

Ihr Redaktionsteam

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

# Inhaltsverzeichnis

Editorial _____	2	Die Ukrainische Samstagsschule: Ein Beitrag zur Förderung der Mehrsprachigkeit im Kreis Siegen-Wittgenstein _____	22
Inhaltsverzeichnis _____	3	Respekt-Coaches—Projekttag in Siegen _____	24
<b>„Demokratie leben!“ _____</b>	<b>4-7</b>	Interview mit Lilan Mela Abdullah— <b>Projektleitung „Frauen in Aktion“ _____</b>	<b>26</b>
Diagnose Rassismus— Integrationskonferenz 2023 _____	4	Rassismus und Diskriminierung aktiv entgegen wirken _____	27
Mit Theater Radikalisierung adressieren— Kooperation mit dem Bruchwerktheater zum Stück „Ich Akira“ _____	6	Ein Arbeitsfeld vom besonderem Interesse _____	28
<b>Women’s Rights are Human Rights—</b> Demokratiekonferenz zu Frauenrechten _____	7	Der 100. Jahrestag der Gründung der Republik Türkei _____	30
Aktuelles _____	8-33	<b>„Brückenbauer“: Hilfe bei alltäglichen Problemen _____</b>	<b>31</b>
Mobiles Sommercafé und Familienausflug im Fachdienst für Integration und Migration der Caritas _____	8	Essen verbindet—Koch- und Begegnungsabend _____	32
<b>„Wie schön es ist, dass du anders bist als ich!“ - Grundschulprojekt _____</b>	<b>10</b>	Kommunales Konfliktmanagement fördern— Kommunen für Integration stärken (KoKo II) _____	<b>33</b>
Interkulturelle Fahrt ins Museum Ludwig zur <b>Ausstellung „Hier und Jetzt: Ukrainische Moderne 1900-1930“ _____</b>	<b>11</b>	Spezialthema _____	<b>34-35</b>
<b>Erstes „Feriensport-Karussell“ von Caritas und Kreissportbund war ein voller Erfolg _____</b>	<b>12</b>	Museen und Audience Development in der migrantischen Community der ländlichen Regionen. Erkenntnisse aus den Untersuchungen im Raum Siegen-Wittgenstein _____	34
Workshop zum Thema Intersektionalität fand viel positive Resonanz _____	13	Allerlei Kulturelles _____	36-39
Viele Teilnehmende beim ersten <b>Netzwerktreffen „Sport und Integration“ _____</b>	<b>13</b>	Literaturempfehlungen: Glücksorte in und um Siegen + Neue Töchter Afrikas—30 Stimmen _____	36
<b>„Sieben Frauen“ der Theatergruppe „LiterArt“ _____</b>	<b>14</b>	Vielfalt geht durch den Magen: Papa Rellena—gefüllte Kartoffel _____	37
Armenien: Wiederentdeckung einer alten Kulturlandschaft _____	16	Street-Food—Von der Hand in den Mund _____	38
Beratung für Geflüchtete in der Stadt Siegen _____	17	Wichtige Kontakte _____	40
Freunde und Förderer von Nasco e.V. unterstützen ein Schulprojekt in Ghana _____	18	Interkultureller Kalender _____	46
Fahiako/Ghana—Die neue Primarschule ist fertig. Zwei Stunden Fußweg zur Schule—das ist nun vorbei. _____	20	Impressum _____	47

## Diagnose Rassismus – Integrationskonferenz 2023

Rassismuskritik in Gesellschaft und Schule, dies stand bei der diesjährigen Integrationskonferenz im Fokus.

Das das Thema Gehör verdient und sich viele Menschen damit beschäftigen, zeigten die 70 Personen, die im September in der Aula des LYZ an der Konferenz teilnahmen. Felix Dornhöfer, Kreisgruppengeschäftsführer des Paritätischen Siegen-Wittgenstein/Olpe, machte in seinem Grußwort deutlich, wie wichtig die Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismuskritik ist.



Jasmin Mouissi

Zur Einführung in die Konferenz wurde beginnend der gesamtgesellschaftliche Umgang mit Rassismus beleuchtet.

In der Keynote „Was ist eigentlich Rassismus“ von Jasmin Mouissi erlangten die Teilnehmenden Hintergrundwissen zu Rassismus und anderen Diskriminierungsformen. Mouissi band die Teilnehmenden aktiv in ihren Vortrag ein, wodurch eine konstruktive Auseinandersetzung mit der eigenen Verwobenheit in ein rassistisches System

**„Lassen Sie uns akzeptieren, dass es Rassismus gibt.“**

stattfand. Sie betonte „wir müssen wissen, dass wir alle Rassismus in uns tragen“ und forderte dazu auf „lassen Sie uns nicht davon sprechen, ob

es Rassismus gibt, sondern lassen Sie uns akzeptieren, dass es ihn gibt!“. Durch die klaren Worte von Mouissi erhielten die Teilnehmenden Impulse für eine rassismuskritische Haltung im privaten wie auch im beruflichen Alltag.

Jasmin Mouissi ist Trainerin, Beraterin und Referentin für Empowerment, Anti-Rassismus, Rassismuskritik und Kritisches Weißsein mit über zehn Jahren Erfahrung in verschiedenen Bereichen der Anti-Diskriminierungs-Arbeit.

Ein Schwerpunkt der Konferenz lag auf der Rolle, dem Umgang und der Verantwortung von pädagogischen Institutionen—insbesondere dem Lernort Schule—mit der Fragestellung ob und wie Rassismus dort erkennbar gemacht wird und welche Herausforderungen dadurch entstehen.

Um dies zu vertiefen, bat die Moderatorin Tanja Bierwirth, Integrationsbeauftragte beim Jobcenter Kreis Siegen-Wittgenstein, den aus Funk und Fernsehen bekannten Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. Karim Fereidooni, auf die Bühne. Fereidooni ist renommiert im Bereich der Rassismuskritik in pädagogischen Institutionen. Darüber hinaus hat er die Bundesregierung zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus beraten, wie auch verschiedene Ministerien, u.a. zum Thema Integration durch Bildung.

**„In erster Linie ist Rassismus eine Fantasie in den Köpfen weißer Menschen.“**

In seinem Vortrag „Rassismuskritik in Gesellschaft und Schule“ verdeutlichte er zunächst die Perspektive von Rassismuskritik: „Bei Rassismuskritik geht es nicht um Schuldzuweisungen, sondern darum Verantwortung zu übernehmen.“ Weiter ging er auf ausgewählte Ergebnisse seiner Dissertation mit dem Titel „Rassismuserfahrungen im Lehrer\*innenzimmer“, als auch auf Studien zum Thema „Rassismus im Klassenzimmer“ ein. Seine Ausführungen unterstrich er mit einigen Beispielen, wie: „Es geht nicht um die Absicht, sondern um die Wirkung. Wenn ich dir unabsichtlich auf den Fuß trete, tut es trotzdem weh.“ Fereidooni schilderte eindrücklich, dass „Menschen, die von Rassismus betroffen sind, können keine Veränderung herbeiführen, indem sie ihr Verhalten verändern. Wir können nur was verändern, wenn Menschen, die nicht von Rassismus betroffen sind, ihr Verhalten verlernen.“



Prof. Dr. Karim Fereidooni

alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Denn in erster Linie ist Rassismus eine Fantasie in den Köpfen weißer Menschen.“ Diesen Punkt griff Fereidooni



Teilnehmende der Integrationskonferenz.

alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

erneut auf, als er am Ende seines Vortrags mögliche Maßnahmen für eine rassismuskritische Arbeit aufzeigte: „d.h. gerade die weißen Lehrkräfte können durchaus eine Fortbildung zu Antirassismus besuchen.“ Weitere Maßnahmen könnten sein, dass eine Antidiskriminierungsstelle in

der Institution etabliert wird. Denkbar wäre ebenfalls, dass eine Antirassismusstrategie in den Finanz-, Organisations- und Personalplan aufgenommen würde. Die rassismuskritische Organisationsentwicklung sollte von Expert\*innen begleitet werden. Auch rassismuskritische Statements der Leitungsebene und der Mitarbeiter\*innen könnten veröffentlicht werden. Ferner sollte allen Mitarbeitenden die Möglichkeit geboten werden, außerchristliche Festtage zu feiern. Fereidonni nannte noch eine Vielzahl weiterer Maßnahmen. Letztlich zog er folgendes Fazit: „Menschen können nur dann rassismuskritisch agieren, wenn sie sich lebenslang mit dem eigenen rassistischen Wissen auseinandersetzen.“

**„Menschen können nur dann rassismuskritisch agieren, wenn sie sich lebenslang mit dem eigenen rassistischen Wissen auseinandersetzen.“**

Zudem muss der rassismuskritischen Bewusstseinswerdung von Schüler\*innen die rassismuskritische Reflexion von Lehrer\*innen vorausgehen. Dazu muss die rassismuskritische Erweiterung der Professionskompetenz (angehender) Lehrer\*innen selbstverständlich sein.“ Im abschließenden Debattierclub „Von der Diagnose zur Aktion“ tauschten die Teilnehmenden

Erfahrungen aus der Praxis aus und diskutierten mögliche Handlungsansätze, wie Rassismus bekämpft und verringert werden und wie eine rassismuskritische Arbeit vor Ort aussehen könne. Besetzt war die Runde mit Expert\*innen aus der Region: Karsten Burkardt (Regionalkoordinator Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, abgeordneter Lehrer im Kommunalen Integrationszentrum), Jan Hamshoro (Absolvent des Studiengangs Medienwissenschaft der Uni Siegen), Katharina Mokiwa (Fachkraft für Inklusion an der Glückaufschule Siegen), Soufien Nafati (Lehrer der Carl-Kraemer-Realschule, Hilchenbach). Kurzfristig musste ein Schüler und zugleich Mitglied des Jugendparlaments der Stadt Siegen absagen, der die Runde ursprünglich komplettieren sollte.

Die Integrationskonferenz – gefördert vom Bundesfamilienministerium im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ - wurde ausgerichtet vom Kooperationsverbund der Migrationsdienste und der Universitätsstadt Siegen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in Siegen und dem Jobcenter Siegen-Wittgenstein, sowie dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Siegen-Wittgenstein.

lh



Teilnehmende des Debattierclubs mit den Moderatorinnen Lisa Höfer und Jenny Püttmann vom Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

## Mit Theater Radikalisierung adressieren – Kooperation mit dem Bruchwerktheater zum Stück „Ich Akira“

Akria, so heißt nicht nur die Hackergruppe, die derzeit die Verwaltungen in unserer Region komplett lahmgelegt hat. Akria ist auch der Name des Hundes von Attila Hildmann, seinerseits veganer Kochbuchautor und antisemitischer, verschwörungsideologischer sowie rechtsextremer Aktivist.

Noëlle Haeseling und Leo Meier haben ein Theaterstück aus der Perspektive des Hundes Akira geschrieben, das vom Bruchwerktheater in Siegen auf die Bühne gebracht wird.

Darin ist Hund Akira mit Fragen konfrontiert, die nicht nur ihn, sondern einen Großteil unserer Gesellschaft

**„Radikalisierung, Verschwörungsideologien und ein Hund mit einer Frage...“**

betreffen—insbesondere seit der Corona-Pandemie: Wie gehe ich damit um, wenn sich ein mir nahestehender Mensch radikalisiert? Wie

spreche ich mit jemandem, mit dem ich keine gemeinsame Wahrheit mehr habe, der wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht traut und Medien per se für manipuliert hält?

Zu dem Theaterstück haben Pierre Stoltenfeldt (Bruchwerktheater) und Lisa Bleckmann (Siegener Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“) gemeinsam ein Schulprojekt mit dem Deutsch-LK des Peter-Paul-Rubens-Gymnasiums durchgeführt. Die Schüler\*innen des 13. Jahrgangs und die Lehrerin Christiane Siebel kamen zu „Ich Akira“ ins Gespräch. In Kleingruppen wurde überlegt wie man das Theaterstück konkret umsetzen könnte. Wie sollte das Kostüm für den Schauspieler aussehen, der den Hund Akira spielt? Wie schaffen wir es über das Bühnenbild Nähe zum Publikum zu schaffen?

Eindrücklich war zu erfahren, wie viele Schüler\*innen bereits mit einer ähnlichen Situation konfrontiert waren wie der Hund Akira. Eine Freundin oder „der eine Onkel, bei dem man manche Themen besser nicht anspricht“ - fast jede\*r konnte sich in den Hund Akira hineinversetzen, der sein Herrchen liebt und gleichzeitig weiß, dass seine Einstellung und sein Handeln falsch ist.

Auch zahlreiche Bildungsprojekte und Akteur\*innen im Bereich der Demokratieförderung nehmen vermehrt das Thema der Verschwörungsideologien in den Blick, denn Studien weisen darauf hin, dass der Glaube an Verschwörungserzählungen absolut keine Minderheitenposition ist. Dies ist nicht nur ein Problem für die Familien und Freundeskreise, sondern auch für unser demokratisches System, wenn grundlegenden demokratischen oder rechtsstaatlichen Institutionen mit Misstrauen begegnet wird (wie z. B. das

**„Weil eine gemeinsame Sprache nicht ausreicht, wo es keine gemeinsame Wahrheit mehr gibt.“ (Auszug aus dem Theaterstück)**

Narrativ der „gestohlenen“ Wahlen in den USA).

Bleibt am Ende die Frage, die sich auch Hund Akira stellt. Wie kann er mit seinem „Papa“, wie er Attila Hildmann liebevoll nennt, umgehen? Wozu ist er auch moralisch verpflichtet? Eine eindeutige Antwort kann auf diese Frage nicht gegeben werden. Theaterstücke, wie auch andere Formen der Auseinandersetzung und Aufklärung - gerade auch an Schulen - die aufzeigt, wie die Radikalisierung abläuft, kann hoffentlich einen Beitrag leisten. lb



Jan Sabo spielt den Hund Akira.

Foto: Bruchwerktheater

## Women's Rights are Human Rights – Demokratiekonferenz zu Frauenrechten

„Women's Rights are Human Rights—Frauenrechte im Iran, in Afghanistan und in Deutschland“ - so lautete der Titel der diesjährigen Demokratiekonferenz, die im Rahmen von „Demokratie leben!“ Siegen im November in der BlueBox in Siegen stattgefunden hat. Frauenrechte sind Menschenrechte, das sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Dennoch gibt es Regionen auf der Welt, wo die Rechte von Frauen hart erkämpft werden müssen oder erstrittene Rechte aktuell wieder massiv eingeschränkt werden.

Zu Beginn der Konferenz gab Politikwissenschaftlerin und Aktivistin Mona Akrami eine Einführung zu der Situation von Frauen im Nahen Osten und Nordafrika (die sogenannte MENA-Region). Wichtig war für sie zu betonen, dass eine rein kulturalistische Erklärung, die die Politik der MENA-Länder und die Unterdrückung von Frauen dort einzig durch die Religion erklärt, zu kurz greift. Viel mehr ließe sich der Status der Frauen sowie die Varianz zwischen den verschiedenen Länder diesbezüglich auf eine Kombination anderer Variablen zurückführen: auf die Interessen patriarchaler Eliten, auch in Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung, auf gefestigte Institutionen und auf das jeweilige Klassen- und Geschlechterregime.

Nach der Einführung kam Maryam Nematullah aus dem Vorstand des Siegener Jugendparlaments ins Gespräch mit Mona Akrami, Shafiqā Rezayee und Charlotte vom Kolke.

Shafiqā Rezayee lebt erst seit Kurzem in Deutschland nachdem sie gezwungen war ihre Arbeit als Koordinatorin einer NGO in Kabul, Afghanistan, nach der Machtergreifung der Taliban aufzugeben. In Afghanistan

wurden Mädchen und Frauen einiger ihrer basaler Rechte, wie dem Recht auf Bildung, beraubt. Shafiqā Rezayee ist es daher ein Anliegen die Situation der Frauen und Mädchen auch hier in den Köpfen präsent zu halten.

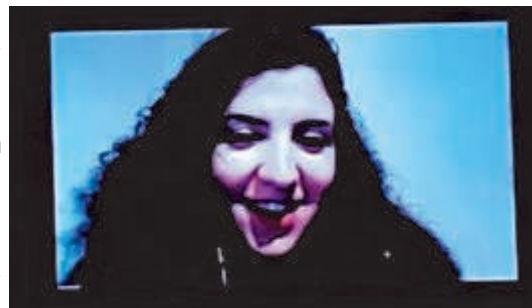
Charlotte vom Kolke ist Jugendbotschafterin bei dem Verein „Terre des femmes“ und

betreibt den erfolgreichen Podcast „Grenzgängerin“. Auch sie unterstrich bei der Konferenz, dass Bildung der wichtigste Faktor ist, um Frauen aus der patriarchalen Unterdrückung zu befreien.

Die Referentinnen diskutierten auch, was von Deutschland aus getan werden kann, um Frauen weltweit zu unterstützen und kamen zu Antworten auf ganz verschiedenen Ebenen: darüber sprechen und Veranstaltungen und Protestaktionen besuchen, Bildungsangebote für Frauen und Mädchen über Online-Plattformen machen, aber auch Hilfen anbieten, um mental mit der extrem belastenden Lage zurechtzukommen. So berichtete Shafiqā Rezayee, dass viele Frauen in Afghanistan derzeit unter Depressionen leiden, weil sie so massiv in ihren Freiheiten eingeschränkt sind.

Politisch sei laut der Referentinnen jedoch auch entscheidend, dass Deutschland und die EU entsprechend Druck auf die Regierungen der Länder ausübten, in denen Frauen in ihren Menschenrechten beschnitten werden.

Die Demokratiekonferenz findet einmal im Jahr im Rahmen von „Demokratie leben!“ statt und wird vom Bundesfamilienministerium gefördert.



Mona Akrami, Politikwissenschaftlerin aus Frankfurt, musste wegen des Bahnstreiks kurzfristig per Videokonferenz zugeschaltet werden.

**„Wir sollten die Stimme der Frauen werden und ihre Geschichten weitererzählen.“**



alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

## Mobiles Sommercafé und Familienausflug im Fachdienst für Integration und Migration der Caritas

Der Fachdienst für Integration und Migration des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. ging diesen Sommer mit einem mobilen Café auf Tour. Insbesondere Mütter, Kinder und Eltern aus neuzugezogenen Familien waren herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

In den Sommerferien ging es los. Neben dem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen wurden immer auch weitere Angebote bereitgestellt. Gestartet wurde mit einem Malworkshop für Frauen. Dieser wurde angeleitet von der Künstlerin Ivetta Becker. Beim Malen konnten die Frauen ihre Fähigkeiten verfestigen und so ihr Selbstwertgefühl stärken.

veraten.

Wer mehr über die Stadtgeschichte Siegens erfahren wollte, war bei der Stadtführung „Rund ums Krönchen“ genau richtig. Die Führung fand auf Russisch statt. Trotz heftigem Regen und Sturm am Morgen, fanden sich am Nachmittag einige Teilnehmende zusammen. Und tatsächlich hatte die Gruppe Glück und bekam nur vereinzelt Regentropfen ab. Tatsächlich wurde die Führung sogar etwas verlängert, da das Interesse an der Siegener Stadtgeschichte so hoch war.



Während des Malkurses fertigten die Frauen viele Bilder an, s. unten.

alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

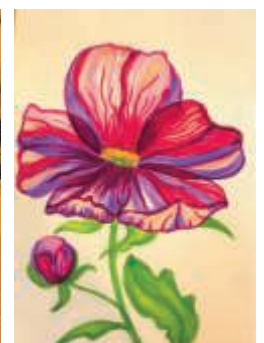
Minigolf hieß es beim darauffolgenden Treffen. Hierzu waren auch Kinder herzlich willkommen. Bei strahlendem Sonnenschein wurde die Minigolfanlage mit viel Freude und voller Spaß genutzt. Ob hier die Kinder oder die Erwachsenen geschickter waren, wird an dieser Stelle nicht

on und Migration der Caritas angeboten. Auch der jährlich wiederkehrende Familienausflug durfte nicht fehlen. Im August ging die Reise zum Panoramapark - dem Familien-, Freizeit- und Wildpark im Sauerland.

Den Abschluss sollte eigentlich ein Picknick im Schlosspark für geflüchtete – insbesondere alleinstehende Frauen und deren Kinder, bilden. Doch da auch hier das Wetter wieder nicht mitspielte, wurde das Treffen kurzerhand ins Café verlegt.

Aber nicht nur ein mobiles Café wurde im Sommerprogramm des Fachdienstes für Integration und Migration der Caritas angeboten. Auch der jährlich wiederkehrende Familienausflug durfte nicht fehlen. Im August ging die Reise zum Panoramapark - dem Familien-, Freizeit- und Wildpark im Sauerland.

Aber nicht nur ein mobiles Café wurde im Sommerprogramm des Fachdienstes für Integration und Migration der Caritas angeboten. Auch der jährlich wiederkehrende Familienausflug durfte nicht fehlen. Im August ging die Reise zum Panoramapark - dem Familien-, Freizeit- und Wildpark im Sauerland.







ebenfalls voll auf ihre Kosten bei der Fahrt im Fichtenflitzer – der superlangen, rasanten und kurvenreichen Sommerrodelbahn. Letztlich wurden alle Attraktionen und Angebote des Parks ausgiebig genutzt und sorgten bei den Familien für beste Stimmung. Und wie der Name des Parks schon vermuten lässt, der Panorama-Ausblick, der vor allem vom Sessellift genossen wurde, ließ alle staunen und am Ende des Ausflugs alle zufrieden zurückfahren.

lh

Die Teilnehmenden der Stadtführung ließen sich vom Regenwetter die Stimmung nicht vermiesen.

alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Luchs, Lama und Lemur waren einige der Highlights beim diesjährigen Familienausflug. Die Integrationsagentur der Caritas hatte, alle die Lust hatten gemeinsam mit anderen Familien und Kindern aus unterschiedlichen Ländern einen schönen Tag zu verbringen, neuen Menschen zu begegnen und diese kennenzulernen, eingeladen.

Aber nicht nur diese Tiere wurden von den Kindern und deren Eltern bestaunt: auch zahlreiche weitere Tiere wie Bisons, Mufflons, Emus sowie Rot-, Schwarz- und Damwild wurden mit Neugier aus nächster Nähe erlebt.

Alle, die es etwas turbulenter mochten, kamen



Teilnehmende des Familienausflugs. Fotos unten: links: im Wildpark, Mitte: Panoramaausblick, rechts: Lemur



## „Wie schön es ist, dass du anders bist als ich!“ – Grundschulprojekt

Über den Sommer hinweg hat in zahlreichen Siegener Grundschulen das Projekt „Wie schön es ist, dass du anders bist als ich!“ - Grundschulprojekt für einen positiven Umgang mit Vielfalt“ stattgefunden. Das Projekt wurde vom Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. durchgeführt.

Dabei haben sich über 160 Kinder aus insgesamt 13 Siegener Grundschulen auf kreative Weise mit der Thematik Vielfalt auseinandergesetzt, indem sie erzählt, gebastelt, gemalt und gespielt haben. Die Ergebnisse aus den verschiedenen Grundschulen wurden anschließend zusammengefasst und in einem Buch präsentiert. Das Buch bietet einen eindrucksvollen Einblick in die buntgemischte Vielfalt der Siegener Grundschulen.



alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Das Ziel des Projektes war es, gemeinsam mit den Kindern den Wert von Gemeinschaft, Vielfalt und Einzigartigkeit zu entdecken. Die Kinder wurden so in ihrem positiven Umgang mit Vielfalt bestärkt und lernten zugleich, Unterschiedlichkeiten zu erkennen und wertzuschätzen.

Zum Abschluss des Grundschulprojektes wurde Ende September ein buntes Familienfest im Teamsportpark

Siegen veranstaltet. Bei diesem wurde für ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm gesorgt. Es gab eine Zaubershow und Ballon-Kunst von Thorsten's Zauber-Kiste, die Groß und Klein in ihren Bann gezogen hat. Dazu konnten sich die Kinder und Kind gebliebenen in einer Hüpfburg, mit Bubble Balls und bei weiteren sportlichen Angeboten austoben. Für eine passende Verpflegung mit frischem Kaffee und leckerem Kuchen, wie auch anderen Getränken wurde selbstverständlich auch gesorgt.

Höhepunkt des Nachmittags war natürlich die Präsentation des Buches, das von den Kindern gemeinsam gestaltet wurde. Darin sind zum einem die Steckbriefe, die in den einzelnen Schulen entstanden sind zu finden. Dabei beantworten die Kinder auf vielfältigste Weise, Fragen rund um verschiedene Sprachkenntnisse, die eigenen Hobbys und vor allem Gemeinsamkeiten, die alle Kinder in der Gruppe betreffen, aber auch spezielle Fähigkeiten, die nur ein Kind besonders gut kann. Zum anderen wird in dem Buch auch die Aufgabe „MenschenMischMasch“ präsentiert. Bei dieser Aufgabe haben die Kinder sich selbst gemalt, anschließend ausgeschnitten und die ein-

zelnen Teile wieder kunterbunt zusammengemischt. Daneben wurden von den Kindern auch Collagen erstellt, die ein Werbeplakat für unsere Erde darstellen. Das Buch zeigt somit auf vielfältigste Weise die Schönheit und Vielfalt in Siegener Grundschulen. Die Kinder, Eltern, Lehrer\*innen, wie auch Interessierte konnten das Buch auf dem Fest kostenlos bekommen.

In der darauffolgenden Woche wurden die Bücher an die Siegener Grundschulen verteilt, damit jedes Kind die Möglichkeit



Foto der Titelseite des Buches.

hat den Eltern, Freund\*innen, Bekannten und Verwandten die Vielfalt in den Grundschulen und selbstverständlich auch in der eigenen zu zeigen.

Besonders die OGS-Leitungen und auch die Schulbetreuungen haben dabei positives Feedback zum Buch, wie auch zum Fest und zum ganzen Projekt hinterlassen. Es ist schön, dass die Kinder im Nachgang ihre erarbeiteten Ergebnisse in einem Buch anschauen können. Somit gelingt das Thema Vielfalt auch im Nachgang in den Köpfen der



Beim Abschlussfest.

Schüler\*innen. Die Themen und Aufgaben können dazu auch weiterhin von den Schulen genutzt werden.

Ein paar wenige Bücher haben wir noch übrig und geben sie gerne an Interessierte raus (bitte wenden Sie sich an den Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.).

Das Projekt wurde durch das Landesprogramm KOMM-AN NRW und im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesfamilienministerium unterstützt.

lb



Teilnehmende des Ausflugs.

alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

## Interkulturelle Fahrt ins Museum Ludwig zur **Ausstellung „Hier und Jetzt: Ukrainische Moderne 1900—1930“**

Zur Interkulturellen Fahrt ins Museum Ludwig nach Köln zur Ausstellung „Hier und Jetzt: Ukrainische Moderne 1900—1930 & Daria Koltsova“ luden die Integrationsagentur des Caritasverbands Siegen-Wittgenstein e.V. und die Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Universitätsstadt Siegen Ende August ein. Die Einladung richtete sich an alle, die sich für den interkulturellen Austausch interessieren, an ehrenamtlich Tätige in der Geflüchtetenhilfe sowie an geflüchtete und neuzugewanderte Menschen.

Die Ausstellung präsentiert eine Vielzahl von Kunstwerken aus dem frühen 20. Jahrhundert, die einen einzigartigen Einblick in die ukrainische Kultur und Geschichte bieten. Von Gemälden und Skulpturen bis hin zu fotografischen Werken und Drucken - die Ausstellung zeigt das breite Spektrum der künstlerischen Entwicklung in der Ukraine in dieser Zeit. Es ist eine einzigartige Gelegenheit, die innovativen Werke ukrainischer Kunstschaffender kennenzulernen und zu schätzen.

Die Ausstellung war jedoch nur ein kleiner Teil des Museums. Auch viele weitere Kunstwerke von bekannten Künstler\*innen konnten angeschaut werden.

Da das gesamte Museum aufgrund der Größe kaum an einem einzigen Tag angeschaut werden kann, war es

schön, dass die Teilnehmenden die Option hatten, zwischendurch eine Pause einzulegen. Mit dem Museumsticket war es möglich jederzeit erneut ins Museum hineinzugehen.

So konnten sich die Teilnehmenden ihre Zeit ganz nach eigenem Befinden einteilen. Ein Teil der Gruppe verbrachte den gesamten Tag im Museum. Ein anderer Teil nutzte die absolut zentrale Lage des Museums um die Kölner Innenstadt zu erkunden. Der Dom konnte bereits von der Terrasse des Museums aus nächster Nähe bestaunt werden. Auch die Rheinuferpromenade wurde von manchen Teilnehmenden für eine Spaziergang genutzt.

lh



Ausblick auf den Dom von der Dachterrasse des Museums Ludwig.

## Erstes „Feriensport – Karussell“ von Caritas und Kreissportbund war ein voller Erfolg

Eine tolle Woche voller sportlicher Erlebnisse—dies ermöglichte der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein gemeinsam mit der Sportjugend und der Integrationsagentur sowie der externen Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“ des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. 14 Jugendlichen in den Herbstferien beim ersten Siegener „Feriensport-Karussell“. Dass die Aktion mit Vorfreude erwartet wurde, konnte man an den Anmeldezahlen ablesen: Bereits nach vier Tagen waren alle Plätze vergeben, es musste eine Warteliste angelegt werden. Ab dem Dienstag der zweiten Ferienwoche wartete dann für die-

**„Wir wollten ein niederschwelliges Angebot schaffen und sind glücklich über den Verlauf.“**

jenigen, die sich schnell genug angemeldet hatten, ein vielfältiges Programm. An vier aufeinanderfolgenden Tagen konnten die 10- bis 15-jährigen insgesamt sechs Sportarten kennenlernen. Los-

ging es bei der TSG Siegen, bei der morgens gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Verein eine Einheit Handball trainiert wurde. Auch Radio Siegen war vor Ort, um Stimmen der Teilnehmenden zu sammeln. Nach der gemeinsamen Mittagspause lernte die Gruppe zwei Stunden lang Badminton kennen und lieferte sich viele tolle Ballwechsel. An Tag zwei wartete beim TuS AdH Weidenau ein Einblick in die Sportarten Tennis und Geräteturnen. Morgens ging es bei gutem Wetter auf den Außen-Tennisplätzen des AdH los—mit zwei persönlichen Tenniscoaches, die der Gruppe wichtige Tipps und Tricks zeigten. Nach der Mittagspause wartete für viele ein neuer Einblick ins Geräteturnen. „Wir haben uns gefreut, dass auch dieses Angebot von allen mit Feuereifer ange-



Steffen Viergutz, Headcoach der Siegen Sentinels, zeigt den Teilnehmenden, worauf es beim Fangen eines Footballs ankommt.

Foto: Kreissportbund Siegen-Wittgenstein

nommen wurde“, schmunzelte Sommer. An Tag drei stand als besonderes Erlebnis ein ganzer Trainingstag American Football bei den Siegen Sentinels auf dem Programm. Zum Abschluss fuhr die Gruppe am letzten Tag gemeinsam mit einigen Jugendlichen aus den Vereinen in den Kletterwald Freudenberg. Finanziert wurde der Großteil des Angebots vom Caritasverband Siegen-Wittgenstein sowie durch das Programm „Integration durch Sport“, sodass die Teilnehmenden für die gesamte Woche nur einen Beitrag von 10 Euro zahlen mussten—inklusive Essen. „Wir wollten ein niederschwelliges Angebot schaffen und sind sehr glücklich über den Verlauf des Projektes. Alle Teilnehmenden hatten jede Menge Spaß und haben ihre ganz persönlichen neuen Sporterfahrungen gesammelt. Und wir hatten das Gefühl, dass sich einige Freundschaften entwickelt haben“, so Micha Sommer, Fachkraft für „Integration durch Sport“ beim Kreissportbund. Lisa Höfer, Integrationsagentur der Caritas berichtet: „Auf dem Rückweg vom Kletterwald fragten die Kinder bereits, wann sie sich für das nächste Ferienkarussell anmelden können.“ Das Angebot soll aufgrund der hohen Nachfrage im kommenden Jahr wiederholt werden. Nach dem ersten Planungsgespräch wird es im Jahr 2024 voraussichtlich ein Termin in den Sommerferien werden.

ms



An Tag zwei des Programms sammelten die Teilnehmenden viele neue Erfahrungen beim Tennis und beim Geräteturnen. Fotos: Kreissportbund Siegen-Wittgenstein



Zum Abschluss der sportlichen Woche fuhren die Kinder und Jugendlichen gemeinsam in den Kletterwald nach Freudenberg.

Foto: Caritasverband Siegen-Wittgenstein

## Workshop zum Thema Intersektionalität fand viel positive Resonanz

Dieses Jahr hat das Netzwerk gegen Diskriminierung zu Beginn der Interkulturellen Tage in Siegen dazu eingeladen, sich in einem Workshop mit dem Thema Intersektionalität auseinanderzusetzen. Das kostenlose Angebot richtete seinen Blick auf die Überschneidung und das Zusammenwirken vieler Diskriminierungsformen im Alltag und im Beruf. Der Workshop wurde von den beiden Referentinnen Elizaveta Khan und Sharon Treasa-Yeldo vom Integrationshaus e.V. aus Köln durchgeführt und mit knapp 20 Teilnehmenden gut besucht.

Intersektionalität – davon spricht man beispielsweise, wenn eine Person, die eine Behinderung hat, zusätzlich noch aufgrund des Alters diskriminiert wird. Aber auch andere Ausprägungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit können bei Intersektionalität zusammenwirken, etwa das Alter, die soziale Gruppe, die Hautfarbe oder die Religion. Intersektionalität ist dabei wie ein Prisma, durch das man die Welt betrachtet.

Einen ersten Überblick über die eigene Positionierung in der Gesellschaft konnten die Teilnehmenden über die Übung „Powerflower“ gewinnen. Dabei sollten sie sich mit der eigenen Identität, Herkunft, Klasse, etc. auseinandersetzen, um die Ergebnisse anschließend in kleinen Gruppen zu diskutieren. Der vierstündige Workshop verlief durch viele Praxisübungen wie im Flug. Zum Ende des Workshops sollten die Teilnehmenden dann im Plenum eine große „Powerflower“ entwickeln, in der es darum geht Menschen zu dem Thema Intersektionalität zu empowern. Weitere Informationen zum Inhouse in Köln gibt es unter [www.ihaus.org](http://www.ihaus.org).

Lucas Mokwa



*Einen abwechslungsreichen Basis-Workshop zum Thema „Intersektionalität“ bot das Netzwerk gegen Diskriminierung in den Interkulturellen Tagen an. Geleitet wurde das Angebot von Elizaveta Khan und Sharon Treasa-Yeldo vom Integrationshaus Köln.  
Foto: Caritasverband Siegen-Wittgenstein*

## Viele Teilnehmende beim ersten Netzwerktreffen „Sport und Integration“

Einen rundum gelungenen Auftakt bot das erste Netzwerktreffen „Sport und Integration“ des Kreises Siegen-Wittgenstein. Über 20 Personen aus ganz unterschiedlichen Ressorts kamen auf Einladung von Franka Ertmann (Kommunales Integrationszentrum Siegen-Wittgenstein) und Micha Sommer (Kreissportbund Siegen-Wittgenstein) Ende September im Siegener LYZ zusammen, um sich bei Häppchen auszutauschen und gemeinsame Projekte zu planen. Spannend und für alle bereichernd war die Zusammensetzung des Teilnehmer\*innenfeldes: Mitarbeiter\*innen von Sportvereinen und aus der offenen Jugendhilfe trafen auf Vertreter\*innen der Stadt und des

Integrationsrates, Migrantenselbstorganisationen waren ebenso wie städtische Institutionen vertreten. Den Auftakt der Veranstaltung machten drei kurze Inputs von Vereinen und Trainer\*innen, die bereits im Feld „Sport und Integration“ tätig sind: Die TSG Siegen hat am Krönchen Sprachkurse eingerichtet, deren Besucherinnen ebenfalls in der Halle beim Sport aktiv geworden sind; der FC Dautenbach ist der erste Siegener Sportverein mit eigenem Integrationslotsen und engagiert sich bei vielen karitativen Zwecken; die Initiative #siwicricket schließlich versucht, die zweitbeliebteste Sportart der Welt (Cricket) im Siegerland zu etablieren. Im Anschluss stand ein lockerer Austausch auf dem Plan, der so angeregt geführt wurde, dass kurzfristig das Programm umgestellt und die angesetzte Arbeitsphase zum Abschluss etwas gekürzt wurde. Das Netzwerktreffen soll aufgrund der positiven Resonanz ab jetzt etwa halbjährlich regelmäßig angeboten werden.

ms

## „Sieben Frauen“ der Theatergruppe „LiterArt“

Die Zuschauer der Theatervorstellung „7 Frauen“ der Theatergruppe „LiterArt“ des russisch-deutschen Kulturzentrums Litera hatten ein ganz besonderes Vergnügen. Die Uraufführung des Stückes fand am 29.04.2023 im Kulturhaus LYZ statt. Dank der außergewöhnlichen Inszenierung war die berühmte französische Kriminalkomödie von Robert Thomas, die auf Russisch aufgeführt wurde, für Zuschauer aus allen Nationen verständlich. Die Regisseurin des Stückes, Uljana Buk, hat eine szenische Darstellung erschaffen, in der die Mimik und Gestik der Schauspieler, das symbolhafte Bühnenbild und die aktive Dynamik der Handlung für sich selbst sprachen.

Was ist das Wichtigste bei einer Komödie? Sie soll lustig sein und das Publikum zum Lachen bringen!

Uljana Buk hatte in diesem Theaterstück nicht nur die Rolle der Regisseurin, sondern meisterte auch die Aufgabe als Dramaturgin. Die Schauspielerinnen wandten sich in ihren einzelnen Monologen an das Publikum und konfrontierten es mit existenziellen Fragen über die Liebe und Freundschaft, die zum Nachdenken anregten. Das heitere Lachen und Mitmachen des Publikums half den Schauspielerinnen, den dynamischen Verlauf des Stückes mit



Louise und Suzon gespielt von Albina Herlitz und Anna Albrecht.

alle Fotos: Litera e.V.

Bravour zu gestalten. Die Darstellerinnen glänzten in lebendigen und originellen Kostümen aus der Mitte des letzten Jahrhunderts. Jede Rolle war mit allerlei lustigen Anekdoten, komplexen Darstellungen ihrer Persönlichkeiten und lebendigen Emotionen gefüllt. Das Publikum war von jedem der Charaktere begeistert: von der verträumten und sensiblen Louise (gespielt von Albina Herlitz) bis

zur überraschenden Rollenwandlung von Chanel (gespielt von Oksana Rashevsky), von der unerschütterlichen Schönheit Suzon (gespielt von Anna Albrecht) bis zur charmanten und geheimnisvollen Catherine (gespielt von Yuliia Kondratenko). Und natürlich wurden die lebensfrohe „Trunkenboldin“ Babuschka (gespielt von Elena Dubino) und die spitzfindige Augustine (gespielt von Olga Rehovski) zu absoluten Publikumslieblichen.



Catherine von Yuliia Kondratenko gespielt.

Ein wunderbarer Regieeinfall waren die Rahmen mit den Porträts der Heldinnen, von dem Dekorationsmaler Yevhenii Ovchynnykov gezeichnet, die sich auf der Bühne bewegten und einen 3D-Effekt erzeugten. Dies verlieh der Aufführung Volumen und rief Bewunderung für die Kohärenz und Komplexität der Bewegungen hervor. Auch abseits der Bühne waren Regieassistentin (Iryna Borozenets), der Beleuchterin (Krystyna Dmytriiva), die Gestalterin der Theaterplakate (Sabina Buk) sowie die Fotografin (Tsebel Evgenia und Vladimir Pfeiffer) aktiv und trugen zur Gesamterfahrung bei. Neben ihrer Rolle auf der Bühne hat Olga Rehovski bei der Vorbereitung der Aufführung eine großartige organisatorische Arbeit geleistet und nahm als Regieassistenten teil. Kurzum, während der Proben herrschte eine kreative, freundliche und herzliche Atmosphäre.

„Sieben Frauen“ wurde auf Russisch im Kulturhaus LYZ aufgeführt.

Einen wichtigen Stellenwert für die Gesamtkonzeption und Stimmung während der Vorstellung hatte die musikalische Begleitung, die geschickt in das Geschehen eingeflochten wurde und das Publikum sowohl zum Lachen als auch in Bewegung brachte. Dies wäre ohne den Verdienst der professionellen Tontechnikerin Nastya Zhykova nicht möglich gewesen. Das Publikum war tief beeindruckt und hielt den Atem an, als Lesia Kalyta in der Rolle



Lesia Kalyta berührte das Publikum.

der eleganten und kühl wirkenden Hausherrin einen gefühlsbetonten Monolog auf Französisch sang und damit ihrem Charakter eine weitere Facette verlieh. Ihre Stimme trug die Emotionen der Geschichte direkt in die Her-

zen der Zuschauer\*innen. Vor einem Jahr waren Lesia und drei weitere Theatermitwirkende vor den Schrecken des ukrainischen Krieges geflohen. Ihre Darbietung war ein beeindruckendes Zeugnis von Stärke, Durchhaltevermögen und Kraft der Kunst, die selbst in den schwierigsten Zeiten Trost und Hoffnung schenken kann.

Es war unübersehbar, dass das Theaterstück durch seine herzliche Atmosphäre ausschließlich positive Eindrücke im Zuschauerraum hinterließ. Nach der Aufführung kamen ukrainische und russische Zuschauer\*innen zusammen, um sich bei den Teilnehmenden zu bedanken. Selbst noch drei Stunden nach der Vorstellung hörten heitere Unterhaltungen und ausgelassene Stimmung aufgrund der angenehmen Gespräche und der lebendigen Eindrücke im Foyer des Kulturhauses nicht auf. Das Hauptziel der Aufführung wurde erreicht!

Wir danken den Organisatoren dieses gelungenen **Abends, die mit dem Kulturhaus LYZ einen komfortablen und gut ausgestatteten Veranstaltungsort zur Verfügung gestellt haben.** Ein besonderer Dank geht an alle, die bei der Vorbereitung der Aufführung geholfen haben! Eure harte Arbeit und Hingabe haben dazu beigetragen, dass diese Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde!

Litera e.V.

*Das Theaterstück hat positive Eindrücke im Publikum hinterlassen.*



Ensemble des Stückes: Olga Rehhovski, Albina Herlitz, Elena Dubino, Uljana Buk, Anna Albrecht; Lesia Kalyta, Iryna Borozenets, Yuliia Kondratenko und Oxana Rashevsky (von links nach rechts).  
alle Fotos: Litera e.V.

## Armenien: Wiederentdeckung einer alten Kulturlandschaft

Das kleine Armenien ist ein ganzer Kosmos: das älteste christliche Land der Welt, biblischer Ort; eine jahrtausendealte Kulturlandschaft im Kaukasus mit eigenem Alphabet und eigener Sprache, die die Nation zusammenhält. Acht der elf Millionen Armenier leben verstreut in aller Welt. Künstler Mkhitar Hakobyan aus Jerewan lebt mit seiner Familie seit einem Jahr in Siegen. Kulturzentrum Litera e.V. stellte seine Werke aus. Gleichzeitig fand die **Bücherpräsentation zum Thema „Armenien“ statt.**

Die Armenier sind nicht nur eine antike Nation und eines der ältesten christlichen Völker, sie haben auch eine fast 1000-jährige **Diaspora**-Erfahrung. Das erste gedruckte Buch in armenischer Sprache wurde vor 500 Jahren in Venedig herausgegeben. Später entstand die erste armenische Weltkarte in Amsterdam und die erste Zeitung erschien im 18. Jahrhundert im fernen indischen Madras. Die Buchmalerei steht am Beginn der armenischen Malerei. Weniger bekannt sind die farbenprächtigen Landschaftsbilder. Weltbekannt ist der Maler Iwan Aiwasowskij mit seinen Meeres-Bildern.

Wir als Kulturzentrum Litera e.V. haben uns sehr gefreut, zusammen mit dem Künstler Mkhitar Hakobyan seine Werke zu zeigen und gleichzeitig sein neues Atelier einzuweihen.

Mit dieser Ausstellung möge das Interesse an armenischer Kunst und Kultur geweckt werden.

Ein wichtiger Impuls für das Zustandekommen dieser Ausstellung kam vom Integrationsbeauftragten Torsten Bükler persönlich.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Angela Jung begrüßte auch die Ausstellungsbesucher\*innen und hieß den Künstler mit seiner Familie herzlich willkommen. Als Dank übergab Herr Hakobyan für das Rathaus in Weidenau ein neuerschaffenes



Gemälde mit dem Motiv der Siegener Altstadt.

Die zahlreichen Gäste aus der armenischen Gemeinde und der Siegener Kunstszene waren begeistert über die ausgestellten Bilder und auch sehr stolz auf ihren Landsmann und Kunstkollegen.

Für das leibliche Wohl sorgten die armenischen Süßbäckereien.

**„Drei Äpfel fielen vom Himmel: der erste für den, der erzählt, der zweite für den, der zugehört, der dritte für den, der verstanden hat.“** Ein Zitat von Ossip Mandelstam aus **„Die Reise nach Armenien“**.

Elena Groß  
Kulturzentrum Litera e.V.



Bild von der Ausstellung mit der ersten stellvertretenden Bürgermeisterin der Stadt Siegen Angela Jung, Elena Groß, Vorsitzende von Litera e.V., Künstler Mkhitar Hakobyan und Integrationsbeauftragter Torsten Bükler.  
Fotos: Litera e.V.



## Beratung für Geflüchtete in der Stadt Siegen

Seit dem 01. August 2023 haben der Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. und der DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V. gemeinsam die Beratung von geflüchteten Menschen in der Stadt Siegen (BfG) übernommen.

Neben zwei festen Beratungsbüros in Siegen-Mitte und im Stadtteil Siegen-Geisweid findet auch aufsuchende Beratung in den städtischen Unterkünften sowie in den überwiegend dezentralen Wohnräumen der Stadt Siegen statt.

Die Zuständigkeiten haben sich der Caritasverband und der DRK-Kreisverband aufgeteilt. Die Caritas sitzt in der Beratungsstelle im Häutebachweg und ist Anlaufstelle für Klient\*innen, die in Siegen-Mitte, Siegen-Ost (Bürbach & Kaan-Marienborn), Siegen-West (Fischbacher- & Heidenberg) und Siegen-Süd (Niederschelden & Eiserfeld) leben. Der Standort in Geisweid wird vom DRK-Kreisverband betreut. Dort finden Klient\*innen aus dem Siegener Norden (Weidenau, Geisweid, Buchen & Langenholdinghausen) Unterstützung.

Alle Mitarbeitenden beraten, bieten umfassende Unterstützung und Hilfestellungen zu folgenden Themen:

- Aufenthaltsstatus
- Finanzielle Unterstützung
- Sprachkurse
- Ausbildung und Arbeitssuche
- Schule & Unterstützung für Kinder
- Medizinische Hilfe

Darüber hinaus können die Berater\*innen an weitere Angebote vermitteln. Zudem arbeiten sie eng mit ande-

ren Beratungsstellen zusammen, z. B. mit der Sozialen Beratung von Geflüchteten oder der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE).

Die Beratung erfolgt immer persönlich und individuell, ausgerichtet an den Bedürfnissen und Bedarfen jedes einzelnen Menschen. Die Beratungsstellen des Caritasverbandes und des DRK-Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein stehen allen offen und finden

- persönlich, vertraulich & kostenfrei,
- unabhängig von Konfession, Weltanschauung & Herkunft sowie
- vor Ort, telefonisch & online statt.

Die Berater\*innen sind über die Telefonhotline unter 0271 / 234 178 148 zu erreichen, um einen Termin zu vereinbaren. Des Weiteren werden offene Sprechstunden angeboten.

Klient\*innen, die nicht in Siegen wohnen, wenden sich bitte an die Soziale Beratung von Geflüchteten der Caritas und des VAKS oder an die MBE. Kontaktdaten finden Sie ab Seite 40 in dieser Ausgabe. Ih

Kontaktdaten:  
Beratung für Geflüchtete in der  
Stadt Siegen  
Telefon: 0271 / 234 178 148  
[www.bfg-siegen.de](http://www.bfg-siegen.de)



DRK-Kreisverband  
Siegen-Wittgenstein e.V.

DRK Kreisverband Siegen-  
Wittgenstein e.V.  
Marktstraße 1  
57076 Siegen

**Offene Sprechstunde:**  
**Montag 15-18 Uhr**  
**Dienstag-Freitag 10-12 Uhr**



Caritasverband  
Siegen-Wittgenstein e.V.

Caritasverband Siegen-  
Wittgenstein e.V.  
Häutebachweg 5  
57072 Siegen

**Offene Sprechstunde:**  
**Montag 14-16 Uhr**  
**Donnerstag 10-12 Uhr**

## Freunde und Förderer von Nasco e.V. unterstützen ein Schulprojekt in Ghana

Seit nunmehr 25 Jahren gibt es das Nasco Schulprojekt in Odumase Abrafo in Ghana. Dieses Projekt wird von Nasco e.V. - dem Verein aus Siegen (unter dem Vorsitz von Petra Dickmann) - unterstützt. Natilla Nersesyan-Hotico und Stefan Weskamp kamen an ihre physischen und finanziellen Grenzen und Petra hat den Wert des Projektes und die schwierige Situation von Natilla und Stefan erkannt. Deswegen hat sie zusammen mit Arbeitskolleginnen den Verein gegründet.

Es geht in erster Linie um die Unterrichtung und Betreuung von Kindern aus den entlegenen Dörfern um Odumase Abrafo. Es gibt zwar eine staatliche Schule in dem Ort, aber diese war nur für die ortansässigen Schüler\*innen zu erreichen. Kinder aus den entlegenen Orten waren von der Bildung ausgeschlossen. Das hatte die Familie Kojo und Agatha Gynah erkannt und wollte helfen. Natilla und Stefan haben hier mit ihrem Engagement eingegriffen und geholfen.

Begonnen hatte alles in einem Raum ohne Dach und mit 10 Kindern die dort unterrichtet wurden. Natilla und Stefan haben vor ca. 30 Jahren während eines Jugendaustausches die Familie Kojo und Agatha Gynah kennengelernt. Beiden war es nach kurzer Zeit des Zusammenlebens sofort ein Anliegen den Kindern zu helfen. Dies gelang dann fünf Jahre später. Aus dem damals kleinen Projekt ist mittlerweile eine Schule mit drei Gebäuden, einem Boarding House (Internat) und über 300 Schü-

ler\*innen geworden. Über 25 Erwachsene werden in diesem Projekt eingesetzt, als Lehrer\*innen, Betreuer\*innen, Köchinnen, Busfahrern und der guten Seele vor Ort, Abraham Simpson.

Seit ein paar Wochen sind die ersten Kinder im Boarding House untergebracht. Das ist für sie eine Erleichterung, denn so fallen die langen Transportwege von über zwei Stunden Fahrt zur Schule weg, was gerade die Vorbereitung auf den Schulabschluss. Wer sich für den Schulweg der Kinder interessiert, kann dies auf der Homepage des Vereins ansehen.

Natilla und Stefan war es immer ein Anliegen, die Kinder vor Ort unterrichten zu lassen und gleichzeitig mit mindestens einer Mahlzeit zu versorgen. Sei es mit frischem Wasser aus einem eigenen Brunnen, einer Toilette, die die Bezeichnung auch wirklich verdient oder mit verschiedenen Mahlzeiten. Dafür gibt es Teiche mit Fischen und Felder mit den unterschiedlichsten Getreide- und Gemüsesorten, trotzdem müssen noch sehr viele Nahrungsmittel zugekauft werden. Dies ist in der momentanen Situation ein sehr großes Problem. Die Inflation in Ghana liegt bei über 50 % und ist für die Menschen vor Ort fasst nicht mehr zu bewältigen. Deswegen sind die Mahlzeiten in der Schule so wichtig für die Kinder. Aber dies alles muss durch den Verein finanziert werden.

Die Kinder aus den entlegenen Dörfern zu holen, führte recht früh zu dem Einsatz eines eigenen Busses samt dem dazu gehörenden Fahrer. Dieser Bus musste in der Zwischenzeit ersetzt werden. Global Engagement hat den Verein dabei unterstützt. Dafür sagen wir als Vereinsmit-

*„Dank des Supports von externen Unterstützer\*innen funktioniert das Projekt.“*



Schüler\*innen vor dem Schulgebäude.

Foto: Nasco e.V.

gliedert gerne Danke.

Auch zu so einer Busfahrt gibt es Informationen auf der Homepage. So ein Projekt kann natürlich nicht ohne externe Unterstützer\*innen funktionieren. So hat z.B. die Hoppmann Stiftung mit einer Spende dazu beigetragen, dass das Boarding House in Betrieb genommen werden konnte. Auch die Firma Bornebusch aus Siegen hat einen

Eine weitere Aktion ist das Winterfeuer auf dem Fischbacherberg. Wer einmal dabei gewesen ist, wird immer wieder kommen. Die Atmosphäre ist nicht zu beschreiben: Dunkelheit, Feuertonnen, Stände mit Essen und Glühwein. Beste Gespräche und das alles

Mehr Infos auf:  
[www.freunde-und-foerderer-von-nasco.com](http://www.freunde-und-foerderer-von-nasco.com)



Das Boarding House.

alle Fotos: Nasco e.V.

eingebunden in die Veranstaltung von Förderband aus Siegen. Alles auf dem Erfahrungsfeld Schön und Gut. Ein herzlicher Dank an die Hoppmann Stiftung, die solche Veranstaltungen erst möglich macht. Ein Projekt wie Nasco in Odumase Abrafo kann nicht ohne Unterstützer\*innen leben. Aber wenn das Projekt wächst, wie in diesem Falle, können die bestehenden Unterstützer\*innen auch nicht alles reißen. Dann muss das Projekt auf eine breitere Basis gestellt werden. Und das hoffen wir hier zu erreichen. Danke.

Dieter Kittel

nicht unerheblichen Anteil an der Inbetriebnahme des Boarding Houses. Es gibt viele Unterstützer\*innen des Vereins, die nicht in ihrem Engagement genannt werden wollen. Aber wir kennen sie und wissen ihren Beitrag zu schätzen. Wir danken allen Unterstützenden des Vereins für deren Beitrag und können nur eines tun: Danke sagen. Und das tun wir gerne und bei jeder Spende.

Natürlich lassen sich die Vereinsmitglieder um Petra Dieckmann immer wieder etwas einfallen, wie Geld für das Projekt generiert werden kann. So ist z.B. das Erfahrungsfeld Schön und Gut auf dem Fischbacher Berg ein Platz für Nasco Aktionen. Da ist zum einen das (oder der) Summer Jam zu nennen. Hier treten Nasco unterstützende Bands auf und, das ist kein Fake, präsentieren geniale Musik. Da bleibt kein Fuß ruhig auf dem Boden. Auch die Kulinarik kommt an dieser Veranstaltung nicht zu

kurz. Müllers aus Erndtebrück sind vertreten und spenden den Verkaufserlös an Nasco. Die Vereinsmitglieder haben gebastelt und gekocht und, und, und. Es gibt so vieles zu berichten und der Platz hier reicht nicht für die vielen guten Beiträge. Schaut auf die Homepage ([freunde-und-foerderer-von-nasco.com](http://freunde-und-foerderer-von-nasco.com)). Nur zur Info und zur Jahresplanung, Termin ist im Juni eines jeden Jahres.



Der eigene Brunnen am Schulgelände.

Spendenkonto:  
Empfänger: Freunde und Förderer von NASCO e.V.  
Bank: Sparkasse Siegen  
IBAN: DE09 4605 0001 0000 0796 73  
BIC: WELADED1SIE  
Steuer- Nr.: 342 5926 4882

## Fahiako/Ghana: Die neue Primarschule ist fertig. Zwei Stunden Fußweg zur Schule – das ist nun vorbei.

Als wir im Juni 2017 zum ersten Mal das Dorf besuchen, sehen wir viele schulpflichtige Kinder auf den Wegen und bei den Häusern im Dorf und das obwohl keine Ferien sind. Wir fragten natürlich nach, woran das liegt und man schildert uns das Problem.

Die nächste Primarschule liegt ca. zwei Stunden Fußweg entfernt. Und, da es keine andere Möglichkeit gibt, müssen die Kinder den langen Weg zu Fuß zurücklegen. Dieser führt bergauf und bergab—über eine Straße, die eher als Sand- und Steinpiste zu bezeichnen ist, sowie durch Waldgebiete, über Bäche und kleine Flüsse. Durch den langen Weg sind die Kinder oft so ermüdet, dass sie lediglich an 2—3 Tagen in der Woche zur Schule gehen können. In der Regenzeit werden sie oft krank. Aus diesen Gründen besuchen damals lediglich 25% der Kinder die Schule.

Eine bessere Zukunft und einen Weg aus der Armut für ihre Kinder, wie es die Eltern wünschen und das Erlernen von Berufen wie Gesundheitspfleger\*in, Frisör\*in oder Polizist\*in, wie es die Kinder wünschen, ist ohne Schulbildung jedoch nicht möglich.

Der Entschluss steht damals fest, gemeinsam mit der Bevölkerung und unserer Partnerorganisation ADA (Arena for Development Advocates) eine Primarschule vor Ort zu

bauen.

Da die Grundschulzeit in Ghana 6 Jahre beträgt sind 6 Klassenräume notwendig. Zudem braucht es ein Lehrer\*innenzimmer und einen Materialraum und für all das braucht es vor allem ausreichend Geld.

Da öffentliche Gelder nicht in der Höhe, wie man sie zum Bau einer Schule benötigt, verfügbar sind, beginnt für APAP eine intensive Zeit der Spendengewinnung.

Vier Jahre später reicht das Geld aus Spenden und dem Zuschuss einer Geberorganisation immer noch nicht aus, um die Schule im notwendigen Umfang zu bauen.

Daher beschließen wir nach Rücksprache mit der Bevölkerung und unserer Partnerorganisation die Schule in zwei Phasen zu bauen. In der ersten sollen 4 Klassenräume und die Toiletten gebaut werden, in der zweiten die noch fehlenden Räume.

Die Dorfgemeinschaft stellt ein großes Grundstück zur Verfügung. Die Rodung findet im April/Mai 2021 statt. Für den Bau des Gebäudes werden Handwerker\*innen aus der Region angeworben, die von freiwilligen Helfer\*innen aus dem Dorf unterstützt werden. Doch vor Beginn der Baumaßnahmen muss geklärt werden, woher wir das für die Anfertigung der Ziegel notwendige Wasser bekommen. Das Wasser des Baches, der durch das Dorf fließt und auch den Dorfbewohner\*innen als Trink- und Brauchwasser genutzt wird, reicht nicht aus.

Doch Probleme sind dazu da gelöst zu werden. Kurzerhand beschließen wir, zuerst einen Brunnen zu bauen. Damit wird eine Firma beauftragt, denn in Ghana dürfen Brunnen nur von dafür lizenzierten Firmen gebohrt werden.

Nach der Fertigstellung des Brunnens gibt es ausreichend Wasser und, erstmals für die Bevölkerung, sauberes und das ganze Jahr über verfügbares Trinkwasser. Nun beginnen die Ausschachtungsarbeiten für das Fundament der



Der Brunnen –endlich einsatzbereit.

Foto: Renate Helm

Schule und die Herstellung der Ziegel. Danach wird das Fundament gemauert, dann die Außenwände hochgezogen und anschließend das Dach errichtet. Zeitgleich werden drei Toiletten gebaut. Während der Dacharbeiten kommt es zu einer kleinen zeitlichen Verzögerung, denn wir befinden uns während dieser Arbeiten in der Regenzeit und das bedeutet oft heftige Regenfälle, die die Arbeiten auf dem Dach zu gefährlich machen.

Nach der Fertigstellung der Arbeiten erwartet uns eine Überraschung, denn das Gebäude umfasst nicht nur, wie zuvor geplant, vier Klassenräume, sondern, durch gutes Wirtschaften unserer Partnerorganisation, bereits einen 5. Klassenraum und ein Lehrerzimmer mit einem integrierten Materialraum. Es fehlt jetzt nur noch der 6. Klassenraum.

Die Komplettierung der Schule beginnt im November

2022, nachdem wir von einer weiteren Geberorganisation Fördermittel dafür erhalten haben. Es wird der noch fehlende Klassenraum angebaut, aber auch die Toilettenanlage noch etwas erweitert. Im März 2023 sind alle Ar-

beiten am Gebäude abgeschlossen und es gibt für die Kinder ihre so dringend gewünschte Schule vor Ort.

Nun fehlt nur noch eine Kleinigkeit: Damit der Schulhof gute und sichere Spielmöglichkeiten für die Kinder bietet, muss dieser noch begradigt werden. Zudem wird eine Erosionsmauer an der abfallenden Stelle des Geländes errichtet, um bei starken Regenfällen ein Wegschwemmen des Erdreichs zu verhindern.

Rechtzeitig vor Beginn des neuen Schuljahres sind alle Arbeiten erledigt und die Schule wird der Municipal Assembly, der Kreisregierung, übergeben. Für die nunmehr staatliche Schule übernimmt die Municipal Assembly die



Das fertiggestellte Schulgebäude.

alle Fotos: Renate Helm



Die ersten Schüler\*innen.

Ausstattung der Klassenräume. Am 17. Oktober beginnt die Einschreibung der Kinder. Kurze Zeit später startet das neue Schuljahr für die Kinder aus Fahiako und einigen umliegenden Dörfern in ihrer Schule. Da noch nicht alle Klassenräume ausgestattet worden sind—dies wird nach und nach geschehen—werden in einem der Klassenräume die Kinder der ersten Klasse unterrichtet und im zweiten Klassenraum die Vorschulkinder.

Für diese beiden Klassen hat der Ghana Education Service, der bei der Municipal Assembly angesiedelt ist, einen Lehrer und eine Lehrerin entsandt.

Dass der Bau der Schule erfolgreich abgeschlossen worden ist, liegt zum einen am Engagement unserer Partnerorganisation ADA, dessen Mitglieder das Ganze vor Ort umgesetzt haben und an den vielen jungen Männern aus dem Dorf, die beim Bau „ihrer Schule“ kräftig angepackt haben.

Dass die Schule überhaupt gebaut werden konnte ist auch den vielen Spender\*innen zu verdanken, denn der Anteil der Spenden an den Gesamtkosten liegt bei fast **60%. Dafür ein herzliches Dankeschön!**

Weitere Fotos zu unseren Aktivitäten sind auf unserer Webseite zu finden.

Renate Helm

#### Kontaktdaten:

Telefon: 02737 / 2185013

E-Mail: [renate.helm@africaspeople.de](mailto:renate.helm@africaspeople.de)

[www.africaspeople.de](http://www.africaspeople.de)



## Die Ukrainische Samstagsschule: Ein Beitrag zur Förderung der Mehrsprachigkeit im Kreis Siegen-Wittgenstein

### Bedeutung der Mehrsprachigkeit und Alltag

Im Jahr 2021 lebten im Kreis Siegen-Wittgenstein 27 % der Bevölkerung mit Einwanderungsgeschichte, und der Anteil der nichtdeutschen BürgerInnen betrug 11,4 %. Die Zuwanderung ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschichte unserer Region, wie die bevorstehende Ausstellung „Siegen. Fremde. Heimat“ im Siegerlandmuseum verdeutlichen möchte. Hinter der Zahl von 27 % stehen Menschen aus der ganzen Welt, die im Kreis Siegen-Wittgenstein ihre neue Heimat gefunden haben. Diese Menschen sind lebende Geschichten darüber, wie unsere moderne Welt zunehmend vernetzter wird. Durch ihre Präsenz, ihr Handeln und ihre grenzübergreifende Kommunikation wird der Alltag im Kreis Siegen-Wittgenstein vielfältiger. Er wird bereichert durch den Geschmack ausländischer Gerichte, die Schaffung der Kultur mit verschiedenen Perspektiven, familiären, freundschaftlichen, unternehmerischen Bindungen in die Ferne und den Klang verschiedener Sprachen.

Mehrsprachigkeit gehört schon längst zum Alltag in



Kreative Stunde an der Ukrainische Samstagsschule am Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium  
alle Fotos: Ulyana Rusanina

Deutschland. In ihrem Buch „Die Macht der Mehrsprachigkeit“ vertritt Olga Grjasnowa die Meinung, dass die politische Förderung der Mehrsprachigkeit trotz ihrer Verbreitung auf den deutschen Straßen und in den Haushalten erforderlich ist. Für eine Region wie den Kreis Siegen-Wittgenstein, mit führenden internationalen Unternehmen und einer Universität, die sich zunehmend international positioniert, eröffnet Mehrsprachigkeit Chancen und Potenzial. Neben dem regulären Fremdsprachenunterricht, in dem in der Regel Englisch, Französisch oder

Spanisch angeboten wird, stellt der Herkunftssprachliche Unterricht (HsU) für Schüler\*innen mit internationaler Familiengeschichte eine feste Komponente der Integrationspolitik in NRW dar. Der HsU wird auch in Siegen-Wittgenstein für Sprachen wie Albanisch, Arabisch, Griechisch, Kurdisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch angeboten (Schuljahr 2023). Trotz dieses umfangreichen Angebots deckt es jedoch nicht die sprachliche Vielfalt unserer Region ab.

Förderung der Mehrsprachigkeit durch Samstagsschulen  
Im Zusammenhang mit dem Angriffskrieg in der Ukraine beobachten wir einen Zuwachs an Menschen, überwiegend Frauen, ukrainischer Herkunft, die mit ihren Kindern Schutz in unserer Region suchen und einen Schutzstatus genießen dürfen. Diese Menschen sind gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Ein beträchtlicher Teil der Schutzsuchenden sind Kinder im schulpflichtigen Alter, die rasch in



Sprachunterricht mit Tetiana Parkhomenko an der Ukrainische Samstagsschule am Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium

das örtliche Schulsystem integriert werden. Dennoch spielt die Verbindung zum Heimatland Ukraine eine entscheidende Rolle, und diese Verbindung eröffnet zahlreiche Rückkehrmöglichkeiten, sobald Frieden in der Ukraine herrscht.

Eine Initiative, die diese Verbindung fördert, ist die Ukrainische Samstagsschule, initiiert von Tetyana Pankovska und Taisiia Kyrychenko von der Friedensgruppe Siegen. Solche Schulen, darunter auch die Polnische Schule, gehen über den Herkunftssprachlichen Unterricht (HsU) hinaus und tragen dazu bei, dass die Familiensprachen im deutschen Kontext nicht nur auf rudimentärem Niveau gesprochen werden. Diese Schulen ermöglichen ein systematisches Erlernen der Sprachen, getragen von mehrsprachigen Bürger\*innen, und stärken dadurch das internationale Potenzial der Region.

Die Ukrainische Samstagsschule fördert nicht nur das Erlernen der ukrainischen Sprache durch grammatische Strukturen, sondern auch durch Geschichte und Literatur, bildende Kunst, Musik und Tanz. Die Schule findet samstags Vormittag in der Gesamtschule Am Rosterberg sowie im Peter Paul Rubens Gymnasium und Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium statt, dank der großartigen Unterstützung durch die Kommunalpolitik, die Stadtverwaltung unter der Leitung von Andree Schmidt und die Schullei-

tung der genannten Einrichtungen. Die Lehrer\*innen der Samstagsschule sind ehrenamtliche Fachleute und Künstler\*innen, die aufgrund der Invasion im Jahr 2022 ihre beruflichen Wege in ihrer Heimat unterbrechen mussten, darunter Olena Ukraintseva und Valentina Ovtsharneko (Kunst), Olena Slobodyska und Anastasiia Shynkar (Gesang und Musik), Tetiana Lobanets, Tetiana Parkhomenko, Svitlana Strukova, Nataliia Hrymud und Mariia Zakharchenko (Sprach- und Literaturunterricht), Dmytro Starostin (Tanzunterricht).

Rückmeldungen von Organisator\*innen, Lehrenden und Eltern (**übersetzt aus dem Ukrainisch**):

Taisiia Kyrychenko (**Schulkoordination**): „In der Schule haben die Kinder nicht nur die Möglichkeit, Wissen zu erlangen, sondern auch einige Stunden pro Woche in einer freundlichen und komfortablen ukrainischen Sprachumgebung unter Freunden zu verbringen, was inspiriert und verbindet. Die Kinder kommen gerne in die Schule und warten von Samstag zu Samstag auf das nächste Treffen mit ihren Freunden und Lehrern. Ich bin sehr glücklich, ein Teil dieses Projekts zu sein und die Möglichkeit zu haben, hier in Deutschland bei seiner Umsetzung zu helfen.“ / „В школі у дітей є можливість не тільки отримати знання, а й декілька годин на тиждень провести в дружньому комфортному мовному українському середовищі, серед своїх однолітків та друзів, і це надихає та об'єднує. Діти приходять до школи із задоволенням та чекають від суботи до суботи наступної зустрічі зі своїми друзями та вчителями. Я дуже щаслива, що є частиною цього проекту і маю можливість допомагати в його реалізації тут в Німеччині.“

Svitlana Strukova (Lehrerin, Literatur- und Sprachunterricht): „Meiner Meinung nach ist unsere Samstagsschule nicht nur auf die ukrainische Sprache und Literatur beschränkt. Ich finde viele Sprachen in der Welt interessant und schön. Aber es geht auch um nationale Identität. Es geht um die Entwicklung des Denkens und Sprechens auf Ukrainisch. Es ist ein Teil unserer DNA, der durch unsere Adern fließt. Es ist dieser subtile Puls in den Schläfen und in der Brust, wenn man ukrainische Symbole sieht. Es ist, wenn man einige Stunden damit verbringt, mit Kindern das kulturelle Erbe zu teilen, das einen Menschen von Geburt an durch sein ganzes Leben begleitet und ihn zu einer vollständigen Persönlichkeit macht. Ich danke Deutschland nicht nur für unsere friedliche Ruhe, sondern auch für die Möglichkeit, für uns und unsere Kinder **Ukrainer zu bleiben.**“ / „Як на мене, наша суботня школа – це не тільки про українську мову та літературу. Багато мов у світі я вважаю цікавими та красивими. Але це ще про національну ідентичність. Це про розвиток мислення та мовлення українською. Це частинка нашого ДНК, що біжить по венах. Це той непомітний пульс у скронях на у грудях, коли бачиш українську символіку будь де. Це коли ти декілька годин ділишся з дітками тією культурною спадщиною, яка наповнює людину з народження протягом усього життя та робить цілотною особистістю. Дякую

німеччині не тільки за наш мирний спокій, а й за можливість залишатися нам та нашим діткам українцями.“

Olena Ovdienko, Psychologin, Deutsches Rotes Kreuz, **bringt ihre sechsjährige Tochter Uliana zur Schule:** „Für uns ist dies nicht nur eine Schule, in der das Kind etwas Neues lernt; es ist vielmehr eine wahre Insel der Ukraine in Siegen. Dank dieses Projekts haben die Kinder alle Chancen, ihre eigene nationale Identität zu bewahren, was meiner Meinung nach und der Meinung meiner Kollegen in der Psychologie wichtig ist für ihre weitere harmonische Entwicklung als Individuen und für ihre Interaktion in der Gesellschaft mit Vertretern anderer Nationalitäten.“ „Для нас це непросто школа, де дитина вчить щось нове, це справжній острів України у м. Зігені. Завдяки цьому проекту діти мають всі шанси зберегти власну національну ідентичність, що на мою думку думку моїх колег психологів є важливим для їх подальшого гармонійного розвитку як особистостей та їх взаємодії у суспільстві з представниками інших



Tanzunterricht mit Dmytro Starostin an der Ukrainische Samstagsschule an der Gesamtschule Am Rosterberg. Foto: Ulyana Rusanina

національностей.“

Eltern, wie Familie Batsela, Borzunova und Kondratenko, schätzen die qualifizierten Lehrer\*innen, das interessante Programm und die Möglichkeit für ihre Kinder, die ukrainische Sprache zu erlernen, während sie die Schule als eine wahre Insel der Ukraine in Siegen betrachten, die ein Gefühl von Zugehörigkeit und Heimat vermittelt.

Zusammenfassung: Die Ukrainische Samstagsschule im Kreis Siegen-Wittgenstein spielt eine entscheidende Rolle in der Förderung der Mehrsprachigkeit. Angesichts der Vielfalt von der Bevölkerung mit Einwanderungsgeschichte in der Region wird durch die Schule eine lebendige multikulturelle Gemeinschaft geschaffen. Die Förderung der Mehrsprachigkeit ist besonders relevant in einer globalisierten Welt, in der internationale Verbindungen und kulturelle Vielfalt eine zunehmende Bedeutung gewinnen.

Dr. Tetiana Havlin, Universität Siegen



Plakat zum Projekttag am WBK Siegen.

Foto: Didem Kirat

## Respekt Coaches – Projekttag in Siegen

Am Freitag, dem 27.10.2023 war es endlich soweit: Im Rahmen des Bundesprogramms „Respekt Coaches“ fand an diesem Tag am Weiterbildungskolleg Siegen ein bedeutender Projekttag statt. Es waren sieben Bildungsträger\*innen aus ganz Deutschland vor Ort, die die Studierenden an diesem Tag im Rahmen von intensiven Workshops zu gesellschaftspolitischen Themen fesselten.

Ein ganz besonderer Blick in den Schulsozialraum.

Auch das Kollegium nutzte den Termin, um sich in den Themen „antimuslimischer Rassismus“ und „psychische Bildung“ weiterzubilden. Im Folgenden lesen Sie Kurzbeschreibungen zu den veranstalteten Workshops: KopfVitamin e.V. *Umgang mit psychischen Auffälligkeiten*

Im Rahmen eines Workshops zur psychischen Gesundheit wurde den Studierenden vermittelt, welche körperbezogenen Reaktionen bei Stress stattfinden. Dazu erarbeiteten die Teilnehmer



Workshop mit Zschneidig

Foto: Elisabeth Meyer

menden, welche Stressfaktoren bei Ihnen zu erkennen sind. Der Workshop wurde von Dr. Frederik Haorig durchgeführt.

Zschneidig *Diskriminierung und Rassismus*

Martin Rietsch sprach in seinen Workshops sehr offen über die eigene Biografie und damit verbundene Diskriminierungserfahrungen. Auf diese Weise entstand in beiden Workshops ein sehr vertrauensvoller Raum, in dem auch die Studierenden eigene Erfahrungen austauschten. Im weiteren Verlauf wurden Vorurteile in wechselseitige Richtungen erfasst, analysiert und reflektiert. Die Studierenden verfassten schließlich eigene Statements, mit denen sie sich gegen Diskriminierung positionierten.

Alena Wiedem *Diskriminierung aufgrund der Herkunft*

Mit der ausgebildeten Schauspielerin Alena Wiedem haben die Studierenden anhand von theaterpädagogischen Übungen

gelernt, sich in verschiedene Rollen hineinzuversetzen und über sich selbst hinaus zu wachsen. Doch die Übungen waren kei-



Rat der Völker im Workshop

Foto: Didem Kirat

neswegs im Alleingang zu meistern, sondern nur in Zusammenarbeit: Sie spielten eine Gemeinde, die seit einiger Zeit getrennt und in Feindschaft zueinander lebt. So bildeten sie zwei große Gruppen mit jeweils einem Rat,



um diplomatische Verhandlungen über Übereinkunft und Kompromiss, um den anhaltenden Konflikt gemeinsam zu lösen.

X-Vision Ruhr *Gewaltfreie Sprache und Sozialkompetenz*

Die Teilnehmenden dieses Workshops waren zumeist junge Menschen mit Migrationshintergrund und teilweise



Studierender am Mic.

alle Fotos: Didem Kirat

auch Fluchtgeschichte. Ihre Realitäten spiegeln sich auch in der Arbeit im Workshop wider: Gemeinsam mit den zwei Künstlern von X-Vision Ruhr schrieben die Studierenden einen Text über ihre Leben, Sorgen und

Hoffnungen. In nur drei Stunden hat die Gruppe einen tollen Text geschrieben und aufgenommen. Themen, die die Gruppe interessierte und beschäftigte, waren Diskriminierung, Diversität, Menschenrechte, Kriege, Aktuelles, Rassismus und Vielfalt, die den Inhalt der entstandenen Songs ausmachten.

Schwarze Schafe *Sensibilisierungsworkshop Rassismus*

Zu Beginn dieses Workshops zur Sensibilisierung war es wichtig, eine Grundlage zu schaffen, um ein Basiswissen zum Thema (antimuslimischen) Rassismus zu vermitteln. Weiter ging es um Rassismus als gesellschaftliches Machtverhältnis. Es wurde ein umfassendes Verständnis für den Themenbereich Rassismus geschaffen, um neue Perspektiven dafür zu etablieren und Sicherheit in Gesprächen über Rassismus zu erhalten. Hierbei wurde ein Fokus auf die Verantwortung jeder Einzelperson im Hinblick auf das Thema gesetzt. Dies war die Grundlage zur Entwicklung einer rassismuskritischen Haltung sowie der Erprobung eines sensiblen Umgangs mit den Auswirkungen von Rassismus auf betroffene Menschen.

Schwarze Schafe *Empowerment Workshop*

Teilnehmer\*innen dieses Workshops waren Betroffene von (antimuslimischem) Rassismus. Mit Sinem Eker sprachen die Teilnehmenden über ihre Rassismus-Erfahrungen im Schul-, Arbeits- und Privatleben. Es war ein sehr tiefgehender und intensiver Erfahrungsaustausch **für alle Beteiligten. Fragen wie: „Wie können wir Rassismus und rassistisch motivierte Gewalt sichtbar machen?“, „An wen können wir uns wenden?“, „Wie gehen wir mit rassistisch motivierter Gewalt um?“ bzw. „Wie fühlen wir uns dabei?“ forderten die Gruppe zur Reflexion und Empowerment auf, was einen produktiven Ansatz für eine emanzipatorische Praxis ermöglichen kann.**

WortWechsel

Im Poetry-Slam-Workshop haben die Studierenden kreative Texte produziert. Mit verschiedenen Übungen und Schreibimpulsen haben sie Hemmungen abgebaut, eigene Ideen aufs Papier zu bringen. An dieser Stelle ist besonders hervorzuheben, wie die Teilnehmenden des

Workshops sich geöffnet und somit sehr authentische Texte verfasst haben. Diese wurden zum Abschluss des Workshops vor der gesamten Gruppe vorgetragen.

Ulrich Schloos & Luydmyla Hrek *Propaganda und Protest*

In diesem geschlossenen Workshop für Ukrainer\*innen wurde mit den Referent\*innen intensiv daran gearbeitet, das Leben von jungen Menschen, hier und jetzt im Siegerland zusammenzuhalten. In diesem Workshop wurde das Ziel verfolgt, das Selbstbewusstsein der Studierenden zu stärken und die Alltagsdiskriminierungen, denen sie ausgesetzt sind, aufzufangen und Übungen zur Selbststärke nahezubringen. Der Workshop bot Informationen, ließ Raum für eigene Gedanken, gab Zeit für Austausch und forderte zur Diskussion heraus. Die Sprachen, die gespro-



Feedback-Tafel im WBK Siegen

chen wurden, waren Russisch, Ukrainisch und Deutsch.

Die oben auf dem Bild abgebildete Feedback-Tafel zeigt, wie wichtig die Arbeit von Respekt Coaches an deutschen Schulen ist:

Vor dem Hintergrund der geplanten deutlichen Kürzungen der Bundesregierung im Bundeshaushalt 2024 und des vollen Erfolges des Projekttagess kann man nur den Kopf schütteln. „Respekt Coaches“ ist *nur* ein Bildungsprogramm in der sozialen Infrastruktur in Deutschland, das von den Haushaltskürzungen 2024 erkennbar gefährdet ist. Es muss unser aller Anliegen sein, diese Gefährdung und den Genickbruch für den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft zu verhindern. Vor den abschließenden Haushaltsberatungen muss eine Korrektur erreicht werden—nur so kann die Bundesregierung in die Zukunft einer demokratischen Gesellschaft investieren. Solidarität darf nicht weiter bloß ein Lippenbekenntnis sein, sondern als Prinzip unserer Gesellschaft festgelegt werden. Wer an der demokratischen Bildung von jungen Menschen spart, der wird früher oder später die Konsequenzen daraus ziehen—immer.

## Interview mit Lilan Mela Abdullah – Projektleitung „Frauen in Aktion“

Seit zwei Jahren ist das bundesweite Projekt „Frauen in Aktion“ an fünf Standorten in Deutschland ins Leben gerufen worden. Neben Berlin oder München ist auch Siegen dabei—dank Lilan Mella Abdullah von der kurdischen Gemeinde. Die MiGazette sprach mit ihr über das Projekt.

MiGazette: Hallo Frau Abdullah, danke für das heutige Interview. Bitte stellen Sie sich einmal kurz für unsere Leser\*innen vor.

Abdullah: Hallo, mein Name ist Lilan Mela Abdullah, ich bin 49 Jahre alt und deutsche Kurdin. Ursprünglich komme ich aus dem kurdischen Gebiet in Syrien. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter und zwei Söhne.



MiGazette: Was genau ist „Frauen in Aktion“?

Abdullah: „Frauen in Aktion“ ist ein deutschlandweites Projekt und wird gefördert durch die Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration. Beteiligt sind die iranische Gemeinde, die kurdische Gemeinde Deutschland, der ZAN Verband, das Gorod Kulturzentrum und der Deutsch-Syrische Hilfsverein.

MiGazette: Siegen ist einer von fünf Standorten in Deutschland, an denen das Projekt angeboten wird. Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?

Abdullah: Ich bin Vorstandsmitglied der Kurdischen Gemeinde Deutschland e.V., deshalb habe ich die Anfrage der iranischen Gemeinde direkt mitbekommen. Neben Berlin, Leipzig, Frankfurt und München ist inzwischen NRW der fünfte Standort. In NRW ist die kurdische Gemeinde Deutschland für das Projekt zuständig. Mit Siegen sind es sieben kurdische Vereine in NRW, die sich beteiligen, und ich leite das Projekt für NRW.

MiGazette: Was passiert im Rahmen des Projektes hier bei uns in Siegen?

Abdullah: Wir haben Sportangebote für Frauen mit Kindern in Siegen. Das Angebot ist vor allem für Frauen mit

Fluchterfahrung gedacht, aber auch andere Frauen können sich beteiligen. Montags von 16.30 Uhr bis 19 Uhr treffen wir uns im KulturIntegrationsQuartier (KIQ, Koblenzer Straße 90). Dabei machen die Frauen unter Anleitung eine Stunde Pilates, drumherum unterhalten wir uns. Für die Kinder haben wir eine Betreuungsperson, die währenddessen ein Kinderprogramm anbietet.

MiGazette: Wie viele Frauen haben Sie bisher erreicht?

Abdullah: In Siegen haben wir eine feste Gruppe von etwa 20 Frauen, die sich zum Sport machen trifft, aber auch daneben Aktivitäten macht. Zum Beispiel fahren wir regelmäßig zum Schwimmen nach Geisweid oder auch mal ins Schwimmbad nach Olpe.

MiGazette: Gab es Schwierigkeiten bei der ersten Umsetzung des Projektes?

Abdullah: Ja, wir wollten unser Projekt zuerst bei einem Sportverein durchführen. Aber es ist schwierig, gleichzeitig Angebote für Frauen und Kinder zu machen.

MiGazette: Was möchten Sie mit „Frauen in Aktion“ in Siegen noch erreichen?

Abdullah: Leider läuft das Projekt nur noch bis Jahresende in NRW. Wir wollen aber auch weiterhin gerne mehr Frauen in Bewegung bringen — und ideal wäre, wenn sie dabei auch in einem Sportverein Mitglied werden, um Anschluss zu finden.

ms

**Mehr zum Projekt „Frauen in Aktion“:**

<http://frauen-in-aktion-igd.de/>



Die Siegenerin Lilan Mela Abdullah leitet als Vorstandsmitglied der kurdischen Gemeinde Deutschland e.V. das Projekt „Frauen in Aktion“ in NRW.

Foto: privat

## Rassismus und Diskriminierung aktiv entgegenwirken

Im Sommersemester 2023 fand am Lehrstuhl für Medien- und Visuelle Kultur der Universität Siegen das **Kompaktseminar „Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit in Siegen“** statt. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung durchgeführt.

Die theoretischen Grundlagen zu Rassismus und Diskriminierung lenkten den Blick auf Sprache und Bilder, die in medialen Darstellungen häufig reproduziert werden. Es wurde deutlich, dass Begriffe und Symbole gesellschaftliche Konstrukte sind, die in ihrer historischen Entwicklung betrachtet und analysiert wurden. Zudem hatten die Studierenden Gelegenheit, verschiedene regionale Netzwerke, Institutionen und Initiativen kennenzulernen, die sich für Diversität, Inklusion, Empowerment und gesellschaftliches Zusammenleben einsetzen. Untersucht wurden Konzepte, methodische Ansätze sowie die mediale Darstellung der jeweiligen Organisationen.

Zu Beginn stellte Lali Mgaloblishvili die vielfältige Arbeitslandschaft der Antidiskriminierungsarbeit in Siegen und Umgebung vor. Die Teilnehmer\*innen lernten so u.a. das

*Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit in Siegen ist vielfältig.*

Netzwerk gegen Diskriminierung sowie die Arbeit der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung kennen. Im weiteren Verlauf stellte die

Initiative youngcaritas ihr lokales Engagement vor. Es folgte ein Besuch im „Hammergarten“ am Effertsufer, bei dem mit Lea Burwitz der Zusammenhang zwischen Communityprojekten und Vielfalt und Integration diskutiert

wurde. Ein weiteres Highlight war das von den Integrationsagenturen AWO und VAKS e.V. veranstaltete „Escape Room“, bei dem die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit bekamen, einen „spielerischen“ Zugang zum Thema (Anti-)Rassismus als Methode der Antirassismuserbeit zu reflektieren.



Weiterer Eindruck vom „Escape Room“.

alle Fotos: Veronika Lichtenwald

Das Seminar verfolgte den Ansatz des forschenden Lernens, bei dem die Studierenden angeleitet wurden, sich in Kleingruppen eigenständig mit einem selbst gewählten Themenschwerpunkt auseinanderzusetzen, Fragestellungen zu entwickeln und die Ergebnisse in verschiedenen medialen Formaten zu präsentieren.

So entstanden am Ende des Semesters vielfältige kleine Medienprojekte: Von Interviews zu einem Workshop

über Rassismus über zwei Kurzfilme zu den Themen Antisemitismus sowie geschlechtliche Vielfalt, eine Audioreportage zum diesjährigen Siegener Freundschaftsfest sowie Porträts

und Kurzinterviews mit Akteur\*innen der regionalen Antidiskriminierungs- und Migrationsarbeit.

Am Ende des Seminars wurde deutlich, wie vielfältig die Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit in Siegen ist und wie wichtig deren Sichtbarkeit im Stadtbild und darüber hinaus ist.

In dieser aktuellen Ausgabe ist das Interview mit Karsten Burkardt über „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu lesen. Die Porträts werden in der nächsten Ausgabe der MiGazette veröffentlicht.

Veronika Lichtenwald, Im



Hier werden die Rätsel gelöst.

*In dieser aktuellen Ausgabe ist das Interview mit Karsten Burkardt zu lesen.*

## Ein Arbeitsfeld von besonderem Interesse

Karsten Burkardt ist Lehrer. Seit einigen Jahren ist er im Kommunalen Integrationszentrum Kreis Siegen-Wittgenstein tätig und betreut dort unter anderem das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Im Rahmen des „Festivals contre le racisme“ an der Universität Siegen durften wir an seinem Workshop zu rassismuskritischer Arbeit an Schulen teilnehmen. Vorab hat er sich die Zeit genommen, um unseren Fragen Rede & Antwort zu stehen.

Hallo Herr Burkardt. Zuerst einmal eine Frage zu Ihnen: Wie sind Sie dazu gekommen, sich für „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu engagieren?

Oh, das ist ein längerer Hintergrund. Ich bin eigentlich Lehrer, arbeite seit einigen Jahren im Kommunalen Integrationszentrum des Kreises. Dort gibt es die Handlungsfelder Integration als Querschnittsaufgabe, Kommunales Integrationsmanagement und Integration durch Bildung. Der Bildungsbereich besteht aus dreieinhalb Lehrer\*innenstellen, von denen ich eine bekleide. Und ein Aufgabenfeld der Lehrer\*innen in den Kommunalen Integrationszentren in NRW ist eben „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Und das liegt seit einigen Jahren bei mir. Das ist ein Feld, das mich besonders interessiert und an dem ich besonders gerne arbeite.

In Ihrem heutigen Workshop geht es unter anderem um die Frage, wie Rassismuskritik aussieht. Was sind nach Ihrer Auffassung die zentralen Punkte von Rassismuskritik?

Als Ziel ist für mich ganz wichtig, an der Gleichwertigkeit der Menschen zu arbeiten. In meinem Aufgabenbereich



Während des Workshops „Rassismuskritische Arbeit an Schulen“ an der Universität.

Foto: Moritz Leinung

Herr Burkardt  
Betreut das Projekt  
„Schule ohne Rassismus –  
Schule mit Courage“.

denke ich da natürlich vor allem an den Schulkontext, zum einen an den Begriff „Haltung“ in den Köpfen und in den Herzen. Und zwar nicht nur bei den Schüler\*innen, sondern auch in den Lehrer\*innenzimmern. Zum anderen geht es aber natürlich auch um strukturelle Dinge: Wie kann es sein, dass nach wie vor Bildung und Herkunft so eng korrelieren? Was hat das mit dem Schulsystem und der einzelnen Schule zu tun? Wie kann es sein, dass nach wie vor Notengebung in Schulen für Kids mit Zuwanderungsgeschichte immer wieder schlechter ausfällt als für Kids ohne Zuwanderungsgeschichte, usw. Und was kann man tun?

Daran schließt meine nächste Frage genau an. Was gibt es denn für Formen von Diskriminierung und Rassismus, die in Schulen auftreten?

Jedwede, die es überall in der Gesellschaft gibt. Natürlich gibt es dort Ausgrenzung, sei es sprachlich oder mit körperlicher Gewalt, sei es subtil oder auch direkt und klar, sowohl auf den Pausenhöfen als auch in den Klassenzimmern. Es gibt nach wie vor auch, was Kolleg\*innen mit

Zuwanderungsgeschichte angeht, an Schulen große Resentiments. Es gibt genügend Anknüpfungspunkte, um gegen die verschiedenen Formen von Diskriminierung, nicht nur was Rassismus angeht, auch was z.B. sexuelle Orientierungen, Klassismus, Altersdiskriminierung angeht, vorzugehen. Das alles findet an Schule genauso statt wie an jedem anderen Ort auch.

Was möchten Sie denjenigen, die heute am Workshop teilnehmen, vermitteln?

Ich möchte gerne erst einmal damit anfangen, wie es bei jedem von uns selbst aussieht. Es gibt da schöne Methoden, mit denen man sehr gut und eher „spielerisch“ in eine Selbstreflexion gehen kann. Was sind meine eigenen rassistischen Wissensbestände? Der zweite Schritt heute ist, sich den Schulkontext anzuschauen: Was kennen die Studierenden aus ihren Kontexten? Entweder aus Praktika oder aus der Schulzeit, die ist ja bei vielen noch nicht so lange her. Was ist mittlerweile auch an rechtlichen Vorgaben vorhanden? Was wird gemacht? Und dann geht es natürlich auch darum, Ideen zu entwickeln, was man tun kann. Und in dem Rahmen stelle ich dann auch die Arbeit von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ vor.

Das „Festivals contre le racisme“ fand zwischen dem 19. und 25. Juni statt.

Was kann man denn konkret tun in Schulen? Wo sind die Problemfelder, wo wird zu wenig gearbeitet?

Die Kolleg\*innen sind sehr eingebunden in ihre unterrichtlichen Verpflichtungen, da bleibt mitunter wenig Raum, der so notwendig wäre, sich substantiell mit den Fragestellungen um Diskriminierung zu beschäftigen. **„Schule ohne Rassismus—Schule mit Courage“** beinhaltet die Verpflichtung, wenn man Courage—Schule werden will, dass man einmal im Jahr eine Aktion dazu macht. Aber das kann es natürlich nicht sein. Es geht mir vor allem darum, dass das durchgängig, nicht nur on top, im täglichen Leben an Schule sichtbar wird: Erarbeitung im Unterricht, fächerübergreifendes Arbeiten, darüber hinaus Projekte, die strukturell eingebunden sind. Sensibilisierungs-Workshops für alle in Schule tätige Personen, auch für Lehrer\*innen.

Was können Schüler\*innen, Eltern und auch Lehrer\*innen in der Praxis genau machen, wenn sie erleben, dass Diskriminierung und Rassismus in der Schule passiert?

Jede Schule hat Beratungslehrer\*innen. Leute, die bei Vorfällen dazu ausgebildet sind einzugreifen. Oder man kann sich an unabhängige Fachstellen wenden. VAKS in Siegen zum Beispiel ist eine solche, dort gibt es ein Antidiskriminierungsbüro. Eine weitere Möglichkeit ist die Regionale Schulberatungsstelle des Kreises Siegen-Wittgenstein. Dort gibt es eine Stelle, da geht es um Demokratieförderung und Extremismusprävention. Also: Es

gibt Möglichkeiten einzugreifen. Wichtig allerdings ist, dass man das strukturell tut, dass die Leute, z.B. die Leh-

rer\*innen, die dann eingreifen, auch ein Wissen darüber haben, was Stand der Forschung ist. Nicht nur intuitiv, sondern im abgestimmten Vorgehen im System.

*Strukturelle Veränderungen sind wichtig.*

**Das Projekt „Schule ohne Rassismus—Schule mit Courage“ existiert jetzt seit 25 Jahren. Was hat sich seitdem an den Schulen geändert?**

Ich glaube, dass sich bei den Jugendlichen eine ganze Menge geändert hat, dass da die Wissensbestände um Diskriminierung, um Rassismus erheblich gewachsen sind und dass es bei ihnen eine viel höhere Sensibilität gibt als früher. Was sich aber, glaube ich, „Schule ohne Rassismus—Schule mit Courage“ nicht allein auf die Fahne binden kann, sondern was einfach auch in den letzten Jahren ein viel größeres Thema geworden ist. Dennoch ist es natürlich so, dass auch in der Schule, wie an jedem anderen Ort unglaublich viel getan werden muss. Rassismus ist gesellschaftlich wieder salonfähig geworden. Es gibt Bedenken an vielen, vielen Orten. Und nach wie vor verhindert unser Bildungssystem nicht, dass manche Jugendliche von vornherein mit schlechteren Chancen dastehen. Also es gibt viel zu tun.

Gibt es konkrete Punkte, die man direkt anpacken könnte, damit man jetzt in den Schulen gegen mögliche rassistische Entwicklungen gegensteuern kann?

Ja, die gibt es ganz bestimmt. Aber wichtig finde ich, dass jede Schule da einen eigenen Weg geht, weil jede Schule andere Bedarfe hat, andere Situationen, andere Kollegien, andere Kinder und Jugendliche, andere Problemlagen. Und mir ist es immer ganz wichtig, wenn die Schulen dann **anrufen und fragen „Können wir etwas tun?“**, dass wir ins Gespräch darüber kommen: Wie ist denn bei euch die Situation? Was ist denn bei euch der Ansatzpunkt? Warum sagt ihr, wir möchten gerne etwas tun? Und dass man daraufhin ganz konkret etwas zusammen erarbeitet, was man dort machen kann. Da gibt es nicht die eine Antwort.

Natürlich kann man Workshops fahren ohne Ende. Das Problem ist nur, wenn es nicht eingebunden ist in die Schule, sondern wenn zweimal jemand für 90 Minuten kommt und das war es dann, dann ist es am nächsten Tag vergessen. Das heißt, es müsste eigentlich in einem großen Kontext stehen: Interkulturelle Schul- und Unterrichtsentwicklung.



*Trainingsmaterialien des Projektes „Schule ohne Rassismus — Schule mit Courage“.*

*Foto: Moritz Leinung*

Vielen Dank für Ihre Zeit.

Wir freuen uns auf Ihren Workshop.

Vielen Dank.

Das Interview wurde im Rahmen des Seminars „Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit in Siegen“ von den Studierenden durchgeführt.

Johannes Hoffmann, Moritz Leinung, Daniel Heideloff

## Der 100. Jahrestag der Gründung der Republik Türkei

Nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg zerfiel das Osmanische Reich. Große Gebiete verblieben unter der Kontrolle der Alliierten und der erste Friedensvertrag sah sogar die territoriale Aufteilung des Reiches vor. Dies



fürte in den Türkischen Befreiungskrieg. Die Geschichte der Republik Türkei begann am 29. Oktober 1923 mit deren Ausrufung durch Mustafa Kemal Atatürk. Der 100. Jahrestag der Gründung der Republik Türkei wurde, bei dem vom Atatürkverein Siegerland e.V. organisierten Abend, am 03.10.2023 in der Weißtalhalle-Siegen ehrenwert gefeiert.

**„2023 ist die Republik  
Türkei 100 Jahre alt  
geworden.“**

An der Feier, die mit der Nationalhymne der Türkei, einer Schweigeminute und der Eröffnungsrede von der ADD-



Vorsitzenden Nilgün Atlihan begann, nahmen etwa 250 Personen teil.

Unter den Ehrengästen waren der stellvertretende Generalkonsul aus Essen, Sinan Emre, die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Siegen, Angela Jung und die Vorsitzende des Siegener Integrationsrates, Hanan Tahmaz.



Wer als türkischstämmiger Migrant\*in in Deutschland lebt, kann die Feiertage nicht mit der Begeisterung, die in der Türkei üblich ist, erleben.

Die abgehaltene 100. Jahr-Feier bildete eine große Ausnahme. Ein guter Mix mit abgehaltenen Reden und einem Potpourri mit Musik und Tanz begeisterte die Gäste der Veranstaltung. Bis in die späten Abendstunden konnte der Gruppe Joy-Orchester von den Gesängskünstler\*innen Veysel Mutlu, Seda Kurnaz, Ugur Salih, Aylince und Ali Dilekci zugehört und nach Belieben getanzt werden. Für das leibliche Wohl sorgte ein Abendbuffet.

Atatürkverein Siegerland e.V.



Gruppenbild mit Ali Ucak, Angela Jung, Hanan Tahmaz, Nilgün Atlihan, Sinan Emre, Serkan Delibas und Nurcan Balaban (von links nach rechts).  
alle Fotos: Atatürkverein Siegerland e.V.

## „Brückenbauer“: Hilfe bei alltäglichen Problemen

Ob Probleme mit dem\*r Vermieter\*in, unverständliches Behördendeutsch in Bescheiden oder Unsicherheit beim Ausfüllen eines Antrags – in den Räumen der Stadtteilkonferenz Hüttental in der Geisweider Gerberstraße 2 (Gemeinschaftsraum im Untergeschoss der Kita OASE) haben Hilfesuchende neuerdings ehrenamtliche Ansprechpartner\*innen. „Wir möchten jedem, der ein alltägliches Problem hat und nicht weiterweiß, mit Rat und Tat zur Seite stehen. Gemeinsam finden wir bestimmt eine Lösung“, sagen Brigitte Henneke und Michael Reitz, die sich beim „Bürgerservice Brückenbauer“ der Arbeiterwohlfahrt engagieren. Sie haben ein offenes Ohr für die unterschiedlichsten Anliegen ihrer Mitbürger\*innen.



Brigitte Henneke und Michael Reitz stehen Ratsuchenden in einer wöchentlichen Sprechstunde zur Verfügung.

Foto: AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe

Beide sind auch als Mitglieder der Stadtteilkonferenz Hüttental e.V. aktiv und das Wohngebiet Hüttental liegt ihnen besonders am Herzen. Als zuletzt die Schulsozialarbeiterin der hiesigen Grundschulen und Vertreter\*innen weiterer Institutionen auf den steigenden Beratungsbedarf in den Familien verwiesen, besiegelten die AWO und der lokale Nachbarschaftsverein die Zusammenarbeit. Mit dem Bürgerservice Brückenbauer werden Ratsuchende unkompliziert, vertraulich und kostenlos unterstützt. Entweder kann der Brückenbauer selbst helfen oder weiß, an wen man sich wenden muss, um eine Lösung zu finden. „Es sind oft praktischen Hilfen, die benötigt werden. Sei es ein kompliziertes Formular, das ausgefüllt

werden muss oder die Begleitung beim Behördengang“, nennt Matthias Hess, AWO Abteilungsleiter der Bürgerdienste, typische Anliegen. Viele Brücken können auch ganz einfach durch ein klärendes Gespräch oder ein kurzes Telefonat geschlagen werden.

„Es ist immer eine Sternstunde, wenn Menschen sich ehrenamtlich einbringen“, hebt Peter Bahnschulte hervor, der die AWO Brückenbauer begleitet. „Solche Angebote sind natürlich nur möglich, wenn sich Menschen die Zeit nehmen, um ehrenamtlich dort zu helfen, wo Hilfe benötigt wird.“ Das besondere im Hüttental: Beide Brückenbauer werden von weiteren Ehrenamtlichen im Hintergrund aus den Reihen des Vereins unterstützt. Ob Arbeitslosigkeit oder Pflege, um nur zwei Beispiele zu nennen, eine breite Wissensfülle steht bereit. Daher freut sich auch Frank Wilmes, Vorsitzender der Stadtteilkonferenz Hüttental e.V., über das neue Angebot: „Das wird eine gute Sache, denn es ist eine Verbesserung für Menschen, die Rat und Hilfe benötigen – sowohl im Wohngebiet Hüttental als auch insgesamt im Stadtteil Geisweid.“ Damit ein Handy angeschafft und Flyer gedruckt werden konnten, sorgte die AWO Stiftung „Chancen geben“ für eine Finanzspritze. Beide Ehrenamtlichen nehmen an den regelmäßig Treffen zur Schulung und zum gegenseitigen Austausch mit allen, die im Bürgerservice im Einsatz sind, teil. Wer sich an den Bürgerservice Brückenbauer wenden möchte, erreicht Brigitte Henneke und Michael Reitz jeden Dienstag von 09.00 – 12.00 Uhr in den Räumen der Stadtteilkonferenz, Gerberstraße 2, 57078 Siegen. Sie sind auch unter der Handy-Nr. 0151 / 11750617 zu erreichen.

Matthias Hess  
Abteilung Bürgerdienste  
AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe

### Kontaktdaten:

Brigitte Henneke und Michael Reitz

### Erreichbarkeit:

dienstags 09.00 – 12.00 Uhr in den Räumen der Stadtteilkonferenz, Gerberstraße 2, 57078 Siegen.  
Mobil: 0151 / 11750617

## Essen verbindet – Koch- und Begegnungsabend

Einmal im Monat füllt sich die Küche im KIQ (KulturIntegrationQuartier) der Stadt Siegen mit Menschen. Es wird gemeinsam gekocht, gegessen und aufgeräumt. Die Menschen kennen sich vorher nicht und sie wissen auch nicht was sie kochen werden. Alle Lebens-



Gemeinsames Kochen beim Somalischen Kochabend.

mittel sind gerettet oder in den Gemeinschaftsgärten selbst angebaut. Gerettete Lebensmittel, das sind solche, die eigentlich im Supermarkt oder der Bäckerei in der Mülltonne landen sollten, obwohl sie noch genießbar sind. Die Initiative Foodsharing Siegen holt diese ab und bringt sie in die KIQ Küche, wo die Besucher\*innen des Kochabends eine bunte Auswahl an Gerichten aus ihnen zaubert. Während man schnibbelt und rührt lernen sich alle besser kennen. So bunt wie die Gerichte sind auch die Besucher\*innen des Kochabends: von internationalen Studierenden bis zu alteingesessenen Siegener Senior\*innen und immer wieder sind auch Kinder mit dabei. Nach dem Essen räumen alle gemeinsam auf. Aus den zusammengewürfelten Menschen ist eine Gruppe geworden.

Es muss nicht immer kreatives Chaos sein. Manchmal werden an den Kochabenden auch ausschließlich Gerichte aus bestimmten Ländern gekocht. Zum Beispiel gab es schon Kochabende mit Gerichten aus dem Iran, aus Peru und Somalia. Essen macht Kultur „schmeckbar“, es gibt Identifikation und bringt ein Stück Heimat nach Deutschland.

Im Gemeinschaftsgarten hinterm KIQ, der den schönen

Namen „Paradieschen“ trägt, werden Kräuter angebaut. Hier finden sich im Sommer Kräuter aus aller Welt. Ein schönes Beispiel ist die Huacataya. Eine Gewürztagetes aus Peru, die für viele peruanische Gerichte essenziell ist. In deutschen Märkten sucht man sie aber vergeblich. Die Koch- und Begegnungsabende feiern die kulturelle Vielfalt Siegens mit allen Sinnen. Gleichzeitig klären sie über das Problem der Lebensmittelverschwendung auf und zeigen, dass es auch anders gehen kann. Jede\*r ist herzlich eingeladen die Koch- und Begegnungsabende, die Gemeinschaftsgärten oder Foodsharing Siegen durch Mitwirken mitzugestalten. Wir freuen uns auf euch!



Das Buffet am Peruanischen Kochabend.

Wie kann ich mitmachen?

Die Teilnahme ist kostenlos, aber eine Anmeldung per Mail ist notwendig. Wer mitorganisieren möchte oder einen länderspezifischen Kochabend anbieten möchte, der\*die kann sich auch per Mail melden.

Der Koch- und Begegnungsabend wird organisiert vom Lebensmittel Teilen e.V. Die Lebensmittel werden von Foodsharing Siegen zur Verfügung gestellt. Die Kochabende erhalten finanzielle Unterstützung aus Projektmitteln der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW. Die KIQ Küche wird von der Stadt Siegen zur Verfügung gestellt

Lea Burwitz

### Kontakt

E-Mail: [hallo@urbangardening-siwi.de](mailto:hallo@urbangardening-siwi.de)

[www.lebensmittelteilen.de](http://www.lebensmittelteilen.de)

Instagram, Facebook, Telegram: Siegen isst bunt

### Termine 2024

27.01., 14.02., 23.03., 17.04., 25.05., 19.06.



Gemeinsam Essen im Garten.

alle Fotos: Lea Burwitz



## Kommunales Konfliktmanagement fördern – Kommunen für Integration stärken (KoKo II)

Kommunen stehen vor diversen Herausforderungen rund um das Thema Migration und Integration, an denen sich immer wieder auch Konflikte „entzünden“. Mal sind diese Konflikte schwelend, mal spitzen sie sich krisenhaft zu. Auch wenn die Problemlagen vor Ort jeweils ganz eigene sind, gibt es dennoch vielerorts ähnliche Fragestellungen, Muster und Konflikt dynamiken.

Im Rahmen des Projekts „Kommunales Konfliktmanagement fördern – Kommunen für Integration stärken“ (KoKo II) haben sich zwei Mitarbeitende des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Siegen-Wittgenstein in einer von der Hochschule Niederrhein zertifizierten Fortbildung zu Konfliktmanager\*innen ausbilden lassen. Sie wurden befähigt und unterstützt, ein lokal passgenaues Konfliktmanagement-System für die Kommune zu entwickeln. Hier geht es darum, eine konstruktive Umgangsweise mit Konflikten zu erarbeiten und ein Netzwerk zu etablieren, das im Krisenfall agieren kann.

Aktuell wird im Kreis Siegen-Wittgenstein das Konfliktmanagement-System (KMS) aufgebaut. Dabei sollen alle mitwirkenden Kommunen mithilfe einer auf lokalen Bedingungen ausgerichteten passgenauen Unterstützungsstruktur bei der Analyse, Bearbeitung und Prävention von Konflikten begleitet werden. Konflikte gilt es frühzeitig aufzudecken und ein Netzwerk zwischen Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und bereits bestehenden Strukturen aufzubauen, um Lösungswege zu entwickeln.

Ein wichtiger Bestandteil der KMS-Struktur sind die kommunalen Konfliktanlaufstellen, die in jeder Kommune etabliert werden sollen. Die Stadt Hilchenbach ist als erste von 11 Kommunen mit einer Anlaufstelle Bestandteil des neuen Konfliktmanagementsystems. Es werden Konfliktberater\*innen geschult für die niedrighschwellige Bearbeitung und Analyse von Konflikten. Ein Pool von Mediatoren befindet sich im Aufbau.

Ein Konfliktmanagementsystem ist kein starres Konstrukt. Es soll sich flexibel an aktuelle gesellschaftliche Gegebenheiten, Ereignisse und Bedarfe anpassen, um einem sozialstrukturellen Wandel in unserer Gesellschaft gerecht zu werden. Der Erfolg des KMS ist jedoch auch von der Mitwirkung aller Kommunen, Institutionen, Ämter und Bürger\*innen abhängig. Denn nur durch ein gemeinsames und transparentes Vorgehen kann es gelingen, eine positive Konfliktkultur für eine interkulturelle Gesellschaft zu etablieren. Dazu können alle Beteiligten beitragen.

Das Projekt wird durch die Mercator Stiftung und das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen in Trägerschaft des Instituts SO.CON – Social Concepts – der Hochschule Niederrhein gefördert.

Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpersonen:

Kreis Siegen-Wittgenstein  
Kommunales Integrationszentrum  
Christine Wilhelms  
Telefon: 0271 333-2328

Roman Mengel  
Telefon: 0271 333-2335

E-Mail: [kommunalesintegrationszentrum@kreisswi.de](mailto:kommunalesintegrationszentrum@kreisswi.de)



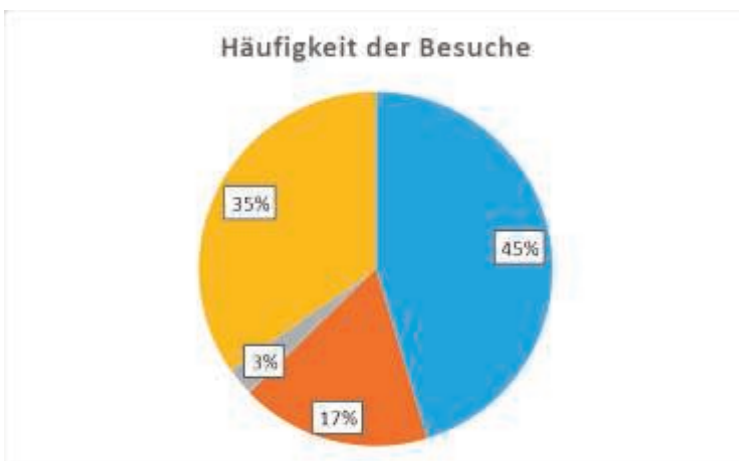
Bild: Coverausschnitt „Handbuch Kommunales Konfliktmanagement“

## Museen und Audience Development in der migrantischen Community der ländlichen Regionen. Erkenntnisse aus den Untersuchungen im Raum Siegen-Wittgenstein

Im Rahmen ihrer Masterthesis „Museen und Audience Development in der migrantischen Community der ländlichen Regionen. Erkenntnisse aus den Untersuchungen im Raum Siegen-Wittgenstein.“ hat Kulturmanagerin Natalia Neumann Menschen mit Migrationshintergrund zu den Museen in Siegen und Umgebung befragt.

Die Kernthese der Forschungsarbeit lautete: Wenn die Museen der ländlichen Regionen das Kulturnutzungsverhalten bezüglich der Museumsangebote und die Bedürfnisse der Menschen mit Migrationshintergrund nach kultureller Bildung und Erlebnissen kennen, können sie ein erfolgreiches interkulturelles Audience Development implementieren, und somit die Attraktivität der ländlichen Region als Arbeits- und Wohnort erhöhen.

Im Rahmen der Arbeit wurden 80 Menschen mit Migrationshintergrund befragt. Die quantitative Befragung erfolgte mit einem schriftlichen Fragebogen, der sowohl in Papierform als auch als Online-Variante angeboten wurde. Nach der Auswertung der Befragung wurden sechs Interviews mit Vertreter\*innen der Zielgruppe geführt. Um die Heterogenität der Zielgruppe abzubilden, wurden die Personen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und im unterschiedlichen Alter ausgesucht. Es handelte sich um eine teilstandardisierte Befragung mit einem Leitfaden-Interview. Dabei waren die Formulierung

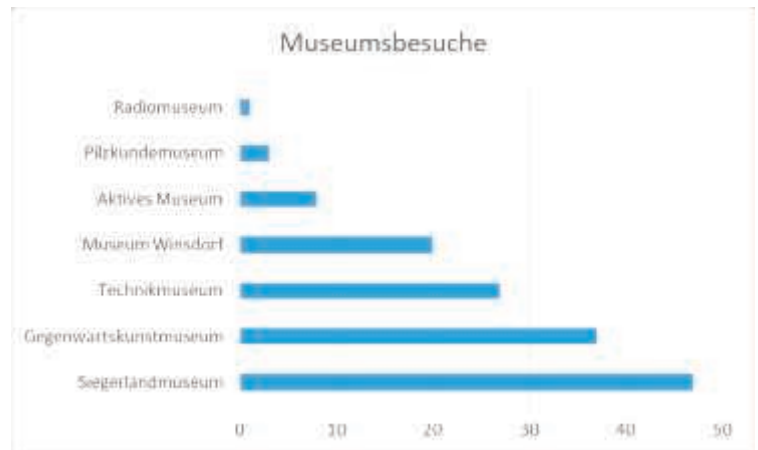


Häufigkeit der Museumsbesuche

alle Grafiken: Natalia Neumann

gen und Reihenfolge nicht vorgegeben.

Die meisten Befragten haben angegeben, dass sie mindestens einmal im Jahr ins Museum gehen (45%), danach folgt die sogenannte Gruppe der Nicht-Besucher\*innen von Museen (35%). Zu den Nicht-Besucher\*innen gehörten Menschen, die im Museum nicht anzutreffen sind. Interessant ist es, zu bemerken, dass die Hälfte aller männlichen (55,55%) und die Hälfte aller weiblichen (51,55%)



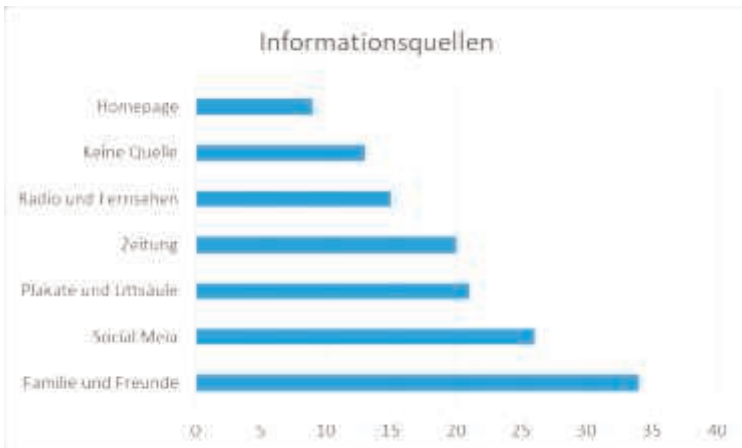
Ranking der besuchten Museen

Befragten zu den gelegentlichen Besucher\*innen gehören, wobei die Gruppe der Nicht-Besucher\*innen überwiegend männlich ist. 38% aller männlichen Befragten gehen nicht ins Museum, und nur 19% aller weiblichen Befragten interessieren sich nicht für Museumsangebote. Das meistbesuchte Museum im Kreis ist, laut den Ergebnissen der Umfrage (47 Personen), das heimatgeschichtliche Siegerlandmuseum. Die meisten Besucher\*innen des Siegerlandesmuseums haben gleichzeitig auch Besuche im Museum für Gegenwartskunst angegeben. Das Muse-



Zufriedenheit mit Museen

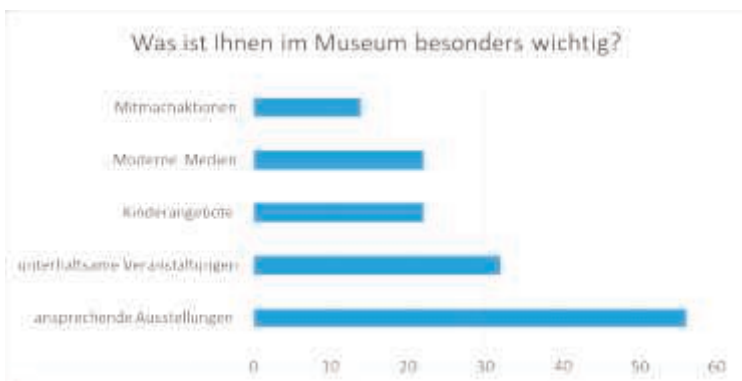
um für Gegenwartskunst ist ein junges Museum, das die Meisterwerke der Moderne aus einer privaten Kollektion beherbergt und darüber hinaus Ausstellungen von Werken der Gegenwartskünstler organisiert. Davon machen



Informationsquellen

die weiblichen Personen ca. 2/3 der Besucher\*innen aus. In den persönlichen Interviews stellte sich heraus, dass die interviewten Personen die meisten genannten Museen und ihre Angebote kennen, diese jedoch nicht besuchen. Lediglich eine Person hat gesagt, dass sie keins von den genannten Museen kennt

Bei der Befragung nach der Zufriedenheit mit den Angeboten der Museen gaben die meisten Personen an, mit



Antworten auf die Frage „Was ist Ihnen im Museum wichtig?“

den Angeboten sehr zufrieden zu sein (61%).

Innerhalb des thematischen Abschnittes wird das Mediennutzungsverhalten der Befragten untersucht. Die befragten Personen erfahren am häufigsten (25%) über die Angebote und Veranstaltungen in Museen durch ihre Bekannten, Freunde und Familie. Als beliebte Printmedien wurden in Interviews Flyer und Plakate genannt, die man in öffentlichen Stellen, Gastronomiebetrieben und Einkaufszentren auslegen sollte.

Das Themenfeld Vermittlung und Partizipation wurde im Rahmen der Frage „Was ist Ihnen im Museum besonders wichtig?“ angesprochen. Die Befragten konnten aus den angebotenen Antworten nur eine auswählen. Dieses Verfahren sollte die Auswahl von mehreren oder sogar allen möglichen Antworten verhindern.

38% der Befragten finden anspruchsvolle Ausstellungen besonders wichtig. 22% der Befragten fanden die Ver-

staltungen mit Unterhaltungscharakter für ihren Museumsbesuch wichtig.

Im Abschnitt „Motivationsgründe“ wurden die Beweggründe für einen Museumsbesuch untersucht. Der ästhetische Genuss von Kunst und Geschichte ist der meistgenannte Grund für einen Museumsbesuch (27%). Nachfolgend wurde der Wunsch nach neuen Erfahrungen und Informationen genannt (25%).

Die Studie hat gezeigt, dass die befragten Menschen mit Migrationshintergrund kulturell interessiert sind und sich bemühen, die Museumsbesuche in ihre Freizeit zu integrieren. Sie kennen die Museumslandschaft der Region,



Nutzungsmotiv für Museumsbesuch

besuchen aber in der Regel nur die Museen in der zentralen Lage. Die befragten Personen wären bereit, auch die Museen in den peripheren Teilen des Kreises zu besuchen, vorausgesetzt die Ausstellungen und Veranstaltungen sind für sie interessant und haben Neuigkeitscharakter.

Gewinnung der neuen Besuchergruppen und Bindung der bekannten Besucher\*innen sind eine Aufgabe, die komplexen Lösungen bedarf und jedes Museum betrifft. Diese gemeinsame Aufgabe kann am besten in Kooperationen und Netzwerken der Museen gelöst werden. Starke Netzwerke zwischen den Kulturorganisationen unterstützen die kulturelle Infrastruktur der Region und machen sie dank vielfältigem kulturellem Leben attraktiver für die Fachkräfte und Investoren. Bildung einer Community der kulturellen Einrichtung beeinflusst positiv nicht nur die Besucherzahlen, sondern stärkt das Gemeinschaftsgefühl und erfüllt das Versprechen der gesellschaftlichen Teilhabe.

Natalia Neumann  
Kulturmanagerin M.A.

## Glücksorte in und um Siegen

Im Sommer weilte ich an der Mosel und entdeckte dort ein Buch „Glücksorte an der Mosel: Fahr hin & werd' glücklich“. Die Idee und das Buch selbst fand ich absolut faszinierend. Dabei sagte ich mir: „Siegen sollte auch so ein Buch haben“. Und was sah ich kurz nach meiner Rückkehr in der Siegener Buchhandlung? Hurra! „Glücksorte in und um Siegen“. Träume werden doch wahr!

Eigentlich kein Wunder: Die Reihe „Glücksorte“ umfasst mittlerweile 183 Bücher und eines davon ist im Jahr 2023 über Siegen erschienen. Susanne Propach und Sabine Ullrich entführen auf ihrer Entdeckungsreise an verwunschene Gewässer, laden zu außergewöhnlichen Gaumenfreuden ein und heben überraschende Schätze. 168 Seiten mit 80 Orten und vielen Tipps und Informationen: Für Kunstinteressierte, für Naturliebende, für Kneipen- und Gastrosucher\*innen, auch Schnäppchenjäger\*innen und Sportbegeisterte werden hier fündig - für alle ist etwas dabei!

Die neuen Siegener Bewohner\*innen werden bestimmt auch von dem Buch begeistert sein. Siegen ist nicht nur City-Galerie und IKEA, sondern auch ein toller Ort zum glücklich sein, sogar für Hunde. Ein Kapitel heißt tatsächlich: „Hundeglück. Die Wiese am Wellersberg“. Ich persönlich freue mich immer, neue Orte zu entdecken. Hier waren es die Seiten 26 und 27, beide am Rosterberg: „Villa am Rosterberg und „driewes-Box“.“

Und ihr, liebe Leser\*innen! Habt ihr schon in Siegen euer Glück gefunden?

Das Buch „Glücksorte in und um Siegen“ und das neuerschienene „Siegerland—Quiz“ sind ab sofort in der Literatbibliothek erhältlich. Wir bereiten uns auf das 800jährige Stadtjubiläum vor.



Das neue Buch über Siegen

Foto: Elena Groß



Neue „Siegerland-Quiz“.

Foto: Elena Groß

Rosterberg und „driewes-Box“.

Und ihr, liebe Leser\*innen! Habt ihr schon in Siegen euer Glück gefunden?

Das Buch „Glücksorte in und um Siegen“ und das neuerschienene „Siegerland—Quiz“ sind ab sofort in der Literatbibliothek erhältlich. Wir bereiten uns auf das 800jährige Stadtjubiläum vor.

Elena Groß

## Neue Töchter Afrikas – 30 Stimmen

Margaret Busby hat 2019 die Anthologie „New Daughters of Africa“ mit den Geschichten von 200 Frauen herausgegeben. Alle diese Frauen haben einen Bezug zum afrikanischen Kontinent. Nun ist im Frühjahr 2023 die deutsche Ausgabe erschienen. Christa Morgenrath und Eva Wernecke haben für diese Ausgabe gemeinsam mit Margaret Busby eine Auswahl von 30 Autorinnen getroffen.

„Der Band präsentiert 30 Schwarze Schriftsteller\*innen aus aller Welt mit ihrer poetischen, kämpferischen und visionären Wortkunst, die in einer Zeitspanne von über 100 Jahren entstand. Von Antigua bis Ägypten, von Guyana bis Ghana nähern sich die Schriftsteller\*innen mit ihren jeweiligen Lebensrealitäten und Träumen auf sehr unterschiedlichen Wegen ihrem afrikanischen Erbe an – umso spannender sind die Synergien und Parallelen wie auch die Dissonanzen ihrer Erfahrungen und Gefühle“ – so die Beschreibung des Buches. Der im Buch zitierte Titel „Woman at Point Zero“ (von Nawal El Saad) fasst deshalb vielleicht symbolisch den gesamten Inhalt zusammen. Es sind Stimmen von Pionierinnen, die den Boden für unsere vielfältige und vielstimmige Gesellschaft bereitet haben. Dabei sind die Texte sowohl literarisch als auch inhaltlich sehr unterschiedlich.

„So schreiben die Autor\*innen über Tradition und Vorbilder, Freundschaft und Romantik, Flucht und Exil, über Rassismus, Geschlechter- und Identitätspolitik. Auch vermeintliche Tabuthemen und Traumata werden nicht ausgespart. Nachdenklich, behutsam, stets erhellend und zuweilen sogar mit Humor widmen sie sich diesen ernsten und schwierigen Themen. Und bei all dem beschwören sie immer wieder beherzt ihre bedingungslose ›Sisterhood‹ und »die Freiheit, wir selbst zu sein, in all unserer wunderbaren Vielfalt« (Zadie Smith)“ – so viel verrät auch der Klappentext.

Unter vielen ermächtigenden Geschichten (aus Familien, Freundschaften, Gesellschaften), Essays, Auszüge aus Theaterstücken, Briefen, Abschiedstexten, finden sich auch Gedichte im Buch. Als kleinen Vorgeschmack zitiere ich hier eine lieb gewordene Strophe aus „Weißt du noch?“ von Stella Dadzie: „[...] Es sind die Menschen / Nicht die Ideale / Die flüchtig vorüberziehen / Und der Geist der Freiheit lebt / Eingesperrt im scheinen Lächeln / Eines hungrigen Kindes / Und in einer heftigen, beständigen Liebe / Die Angst überwindet“.

„[...] Es sind die Menschen / Nicht die Ideale / Die flüchtig vorüberziehen / Und der Geist der Freiheit lebt / Eingesperrt im scheinen Lächeln / Eines hungrigen Kindes / Und in einer heftigen, beständigen Liebe / Die Angst überwindet“.

„[...] Es sind die Menschen / Nicht die Ideale / Die flüchtig vorüberziehen / Und der Geist der Freiheit lebt / Eingesperrt im scheinen Lächeln / Eines hungrigen Kindes / Und in einer heftigen, beständigen Liebe / Die Angst überwindet“.

Im



Kostenlos ausleihbar in der Mediathek gegen Rassismus.

Foto: Im

## Papa Rellena – gefüllte Kartoffel

Heute stellen wir Ihnen ein Gericht aus den Anden vor. Das südamerikanische Gebirge ist die Heimat der Kartoffel, die seit der Kolonialzeit weltweit zu einem wichtigen Nahrungsmittel geworden ist.

Ob „Papa Amarilla“ oder „Papa Rellena“, beide werden mit Peru in Verbindung gebracht. „Papa Amarilla“ alias Inkagold, eine von mehr als 5.000 Kartoffelsorten, ist wegen ihres gesunden Nährstoffgehalts und süßen Geschmacks eine besondere Kartoffelsorte.

Und „Papa Rellena“ ist ein leckeres Rezept aus Kartoffeln mit Füllung. Der Name bedeutet auf Deutsch „gefüllte Kartoffel“. Das Gericht wurde in Peru erfunden, als peruanische Soldaten während des Konflikts zwischen Peru und Chile weite Strecken zurücklegen mussten und sich unterwegs mit Fertiggerichten versorgten.

Zutaten (für 10 Personen):

500 g Hackfleisch  
5+2=7 Eier  
3 kg Kartoffeln  
2 Zwiebeln  
5 gelbe/rote Chillis  
5 Knoblauchzehen  
2 Karotten  
4 Tomaten  
250 g schwarzen Oliven  
2 Korianderzweige  
100 g Rosinen  
Salz, Paprikapulver, Pfeffer und Kreuzkümmel, Oregano  
etwas Mehl  
Öl

Zubereitung:

Zuerst werden die Kartoffeln und fünf Eier gekocht. Während die Kartoffel und Eier kochen, werden die Zwiebel, die Knoblauchzehen, die Paprika, die Tomaten und die Möhren in sehr kleine Würfel geschnitten.

Für die Zubereitung der Füllung die Pfanne auf mittlere Hitze stellen und alle Gewürze und die gehackten Zutaten dazugeben.

Das Hackfleisch 10-15 Minuten anbraten. Danach vom Herd nehmen. Die gekochten Eier in nicht zu kleine Stücke schneiden und in die Pfanne geben. Den Koriander fein hacken und in die Pfanne geben.

Die Kartoffeln noch heiß schälen (kleiner Tipp: man kann ein Handtuch benutzen, um sich die Hände nicht zu verbrennen). Das ist besonders wichtig, weil aus den Kartoffeln Püree gemacht wird. Die gekochten Kartoffeln mit einer Kartoffelpresse oder einer Gabel zerdrücken und nach Geschmack salzen.



Papa Rellena wurde am peruanischen Kochabend in KIQ zubereitet.

Foto: Lea Burwitz

Nun kommen wir zum Zusammensetzen der gefüllten Kartoffeln. Für die gefüllten Kartoffeln werden zwei Teller benötigt. Auf den ersten Teller wird das Mehl gegeben. Auf dem zweiten Teller werden die beiden restlichen Eier aufgeschlagen und verquirlen. Nun nimmt man eine kleine Portion des Kartoffelteigs und drückt ihn in der Hand flach, sodass eine Breite von knapp einem Zentimeter entsteht. Zwei Esslöffel der Füllung aus der Pfanne dazugeben und mit einer weiteren Portion Kartoffelteig bedecken. Die Füllung sollte möglichst nicht aus der Kartoffelmasse austreten. Die gefüllte Kartoffel auf den Mehlsteller legen und mit Mehl bestäuben – dabei darauf achten, dass die gefüllte Kartoffel nicht zerdrückt wird. Anschließend wird die gefüllte Kartoffel im rohen Ei gewendet. In einer Pfanne mit reichlich Öl goldbraun braten und den Vorgang mit jeder gefüllten Kartoffel wiederholen. Mit einer Portion Reis und einem Zwiebeln-Petersilie-Salat servieren—fertig!

*Das Gericht wurde für peruanische Soldaten erfunden.*

Natürlich kann man die Füllung alternativ mit z.B. Soja-Hack zubereiten. Guten Appetit!

Maria Cardenas, Im



Street-Food-Stand bei Nacht.

Foto: pixabay

## Street-Food – Von der Hand in den Mund

Wir sind verrückt nach Essen! Somit ist es nicht verwunderlich, dass Street-Food die beliebteste und am weitesten verbreitete Art und Weise ist zu essen, da es zum einen unkompliziert ist, keinen hohen Aufwand erfordert und zum anderen das Essen gleichzeitig frisch vor den eigenen Augen zubereitet wird. Street-Food Kultur kann man in nahezu jeder Region der Erde erleben; überall sind Food-Trucks oder Essensstände zu finden. Dabei kann Street-Food so gut wie alles sein, was man sich zum Essen vorstellen kann. Dazu zählen alle möglichen Speisen und Snacks, wie Gebäcke, Suppen, Hauptspeisen. Aber auch Obst und Gemüse, das am Straßenrand verkauft wird, kann Street-Food sein!

So simpel es sein kann Essen auf der Straße zu bekommen, so simpel ist auch der Ursprung des Street-Foods. Street-Food richtete sich anfangs an einfache Arbeiter\*innen, die oftmals keine eigene Küche und nicht viel Geld besaßen oder besitzen. Deshalb sind sie darauf angewiesen, auf der Straße eine stärkende Speise zu bekommen, die für jede Geldbörse erschwinglich ist. Damit das Essen günstig angeboten werden kann, wird es frisch auf der Straße zubereitet, somit muss keine große Küche in Betrieb genommen werden. Meistens wird das Essen in Food-Trucks oder Garküchen zubereitet und verkauft.

Street-Food kann man überall auf der Welt finden, sei es in Südamerika mit den leckeren Empanadas oder in Deutschland mit dem so beliebten Klassiker Currywurst.

Wenn man allerdings Street-Food hört, geht der erste Gedanke wohl zu der reichen Esskultur Ostasiens, mit seinen bunten Nachtmärkten, den belebten Straßen, umgeben von zischenden Grills und einer beeindruckenden Vielfalt an Aromen und Gewürzen.

Jedes Land und jede Region liefern dabei die interessantesten Rezepte und Kombinationen, die häufig einer langen Tradition und Geschichte entstammen. Dennoch werden diese Traditionen auch weiterentwickelt und bieten Spielraum, um neue Geschmäcker und Aromen zu kreieren. Um die Vielfalt der großen Street-Food Kultur zu zeigen, werden im Folgenden die beliebtesten Gerichte Japans, Thailands und Indiens Street-Food Kultur näher gebracht.

### Japan

In Osaka liegt das Herz von Japans Esskultur. In keiner anderen Region Japans geben die Menschen so viel Geld für Essen aus wie hier. Dabei holen sie ihr Essen zu jeder Tageszeit beim Lieblingsstand an der nächsten Straße ab. Die Menschen aus Osaka lieben es gut und in gelassener Gesellschaft zu essen. Dabei wird die Kombination aus traditioneller und innovativer Küche mit neuen Rezeptideen gelebt. So ist das wohl bekannteste Gericht Japans, die Sushi Rolle, mittlerweile in den verschiedensten Varianten und Geschmäckern zu finden, wie z. B. frittiertes Sushi oder die California Roll. Aber auch die Klassiker Nigiri und Maki Sushi erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit.

Weiter ist Osaka besonders für die beliebten Takoyaki bekannt, die dort ihren Ursprung haben. Das sind kleine Teigkugeln, die in einer speziellen Gusseisenpfanne

knusprig angebraten werden. Sie werden mit Tintenfischstücken, Tempura Flocken, Beni Shoga und Frühlingszwiebeln gefüllt.

Ein weiterer Klassiker der japanischen Küche sind Okonomiyaki, japanische Pfannkuchen. Er wird in verschiedenen



Varianten zubereitet und hat wenig mit unseren klassischen Pfannkuchen zu tun. Die Okonomiyaki Osaka Style bestehen beispielsweise aus Kohl, Ei, Fleisch, Gemüse und Mehl. Alle Zutaten

Traditionell zubereitete Takoyaki.

alle Fotos: pixabay

werden miteinander vermischt und auf einem Herd oder in einer Pfanne gebraten. Serviert werden die Okonomiyaki mit einer Okonomiyaki Soße, getrockneten Seetang, Mayonnaise und eingelegtem Ingwer.

#### Thailand

Die thailändische Küche ist durch Einflüsse aus China, Indien und Europa geprägt. Thailand ist besonders für sein Pad Thai Nudelgericht bekannt, das als Nationalgericht Thailands angesehen werden kann. Da nach dem Zweiten Weltkrieg viele Menschen hungerten, war eine Reaktion darauf, Reste noch intensiver zu nutzen als zuvor. Für das Reismehl der Nudeln, können auch gebrochene Reiskörner verwendet werden. Pad Thai findet man mittlerweile an jeder Ecke und ist in den verschiedensten Varianten mit Garnelen, Meeresfrüchten, Tofu, Hähnchen-, Schwein- oder Rindfleisch zu finden. Für die klassischen Pad Thai werden die Reismnudeln in einem



Thailändischer Straßengrill.

Wok mit Zwiebeln, Lauch, Ei, Chiliflocken und Fischsauce angebraten. Ein weiterer Renner auf Thailands Nachtmärkten sind Satay Spieße. Die kleinen Fleischspieße aus

Hähnchen- oder Schweinefleisch werden am liebsten in Erdnussaucen gedippt.

Die Einflüsse der europäischen Küche lassen sich bei dem Gericht Pad Kra Pao erkennen. Hierbei werden feurige Chilis mit einer Menge Basilikum kombiniert und mit Fleisch in einer Pfanne angebraten. Der frisch feurige Basilikumgeruch lässt sich in fast jeder Straße finden und belebt den Hunger.

#### Indien

Die indische Esskultur ist stark von den einzelnen Regionen innerhalb des Landes geprägt. Aufgrund der regionalen Vielfalt in Indiens Küche ist es nicht verwunderlich, dass es für ein Gericht viele unterschiedliche Bezeichnungen gibt. So gibt es für Panipuri, das sind kleine knusprige Kugeln, die mit Kartoffelpüree und mit verschiedenen Gewürzen verfeinert werden, verschiedene Namen. Man kennt es noch unter Puchka, Gol Gappe, Gupchup oder Pani Ke Patakke. Allerdings haben die Regionen auch etwas miteinander gemeinsam. Sie sind alle für eine große

Facette an unterschiedlichen Gewürzen von mild, pikant bis scharf bekannt. Dabei ist es besonders der Mix der vielen verschiedenen Gewürze, die die Gerichte einzigartig machen. Besonders die vegetarische Küche erfreut sich aufgrund der Religion an einer großen Vielfalt an Gerichten.



Die breite Gewürzpalette Indiens.

Samosas, frittierte Teigtaschen, sind häufig mit Gemüsecurry gefüllt und ein sehr beliebter Snack für zwischendurch. Es empfiehlt sich durchaus mehrere davon mitzunehmen. Ein simples und vegetarisches Curry Gericht ist Chole Bature. Es besteht aus Kichererbsen und Kartoffeln und wird meistens mit Tee serviert. Zusammen mit dem frittierten und aufgeblähten Batura Brot liefert es eine perfekt sättigende Mahlzeit, die über den ganzen Tag stärkt. Ein weiterer Klassiker aus Indiens Streetfood Kultur ist Seekh Kebab. Die Fleischspieße, die häufig aus Lammfleisch bestehen, werden auf den Straßen Indiens über offenem Feuer zubereitet. Seekh Kebab stammt aus der Zeit der Kaiser und wurde ausschließlich für Adelige von den besten Köchen zubereitet. Nach Ende der Kaiserzeit waren diese Köche arbeitslos und verkauften ihr Essen an der Straße.

Die Welt des Street-Foods ist groß und vielfältig und vor allem sehr lecker! Ein Besuch auf einen der bekannten Nachtmärkte ist für Kultur- und Essensfanatiker durchaus zu empfehlen. Wem der Weg in ein anderes Land allerdings zu weit scheint, kann sich die Eindrücke auch auf einen in der eigenen Region stattfindenden Food Festivals abholen.

Lucas Mokwa



Polizei: 110  
Notarzt/Feuerwehr: 112  
Notdienstzentrale Siegen: 0271/192 92  
Ärztlicher Bereitschaftsdienst/  
Notfalldienst: 116 117  
Giftnotrufzentrale Tel.: 0228/192 40

## Arbeit

Agentur für Arbeit Siegen  
Emilienstr. 45; 57072 Siegen  
Tel.: 0800/4 55 55 00  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

Beratungsstelle ARBEIT —  
Diakonie Soziale Dienste gGmbH  
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen  
[www.diakonie-sw.de/](http://www.diakonie-sw.de/)  
[www.beratungsdienste-diakonie.de](http://www.beratungsdienste-diakonie.de)  
Eva Sondermann  
Tel.: 0271/5003-209  
[eva.sondermann@diakonie-sw.de](mailto:eva.sondermann@diakonie-sw.de)

Beratungsstelle ARBEIT — Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.  
Sandstr. 28  
57072 Siegen  
Tel.: 0271/387 83 –0  
[www.vaks.info](http://www.vaks.info)  
Tel.: 0271/31 36 40 44

Berufsinformationszentrum (BiZ) Siegen —  
Bundesagentur für Arbeit  
Emilienstr. 45; 57072 Siegen  
Tel: 0271/23 01 24 9  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

Jobcenter Kreis Siegen-Wittgenstein  
Emilienstr. 45/Friedrichstr. 20  
57072 Siegen  
Tel.: 0271/38 46 9100  
[www.jobcenter-kreis-siegen-wittgenstein.de](http://www.jobcenter-kreis-siegen-wittgenstein.de)  
[siegen.integration-point@arbeitsagentur.de](mailto:siegen.integration-point@arbeitsagentur.de)

## Behinderung

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband  
Siegen-Wittgenstein/Olpe  
Koblenzer Str. 136; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/33 86-0  
[www.awo-siegen.de](http://www.awo-siegen.de)

Behindertenbeauftragte der  
Universitätsstadt Siegen, FB 5  
Rathaus Weidenau; Weidenauer Str. 211-  
213; 57076 Siegen  
Monica Massenhove  
Tel.: 0271/404-2247  
[m.massenhove@siegen-stadt.de](mailto:m.massenhove@siegen-stadt.de)

Beratungsstelle Menschen mit  
Hörbehinderungen—  
Diakonie Soziale Dienste gGmbH  
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/5003-270  
[www.beratungsdienste-diakonie.de](http://www.beratungsdienste-diakonie.de)  
[shu-xia.yu@diakonie-sw.de](mailto:shu-xia.yu@diakonie-sw.de)

EUTB Siegen-Wittgenstein-Olpe  
Hauptmarkt 18; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/48 536 900  
[www.teilhabeberatung-swo.de](http://www.teilhabeberatung-swo.de)  
[info@eutb-swo.de](mailto:info@eutb-swo.de)

Fachberatung für Menschen mit  
Behinderung  
Rathaus Weidenau; Weidenauer Str. 211-  
213; 57076 Siegen  
Regina Weinert  
Tel.: 0271/404 2140  
E-Mail: [r.weinert@siegen-stadt.de](mailto:r.weinert@siegen-stadt.de)

Integrationsfachdienst — RESELVE gGmbH  
Seelbacher Weg 15; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/70 32 52 0  
[www.resolve.de](http://www.resolve.de)  
[c.rueda@ifd-siegen-olpe.de](mailto:c.rueda@ifd-siegen-olpe.de)

Verein INVEMA e.V.  
Roonstraße 21; 57223 Kreuztal  
Tel.: 02732/55 2900

## Berufsanerkennung/Anerkennung von Abschluss und Zeugnis

Agentur für Arbeit  
Emilienstr. 45; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/230 1100  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

Anerkennungs- und Qualifizierungs-  
beratungsstelle IQ NRW  
(von LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V.)  
Rathausstr. 3; 53225 Bonn  
Tel.: 0228/96 96 87 60  
[www.lernet.de/](http://www.lernet.de/) [www.anerkennung-in-deutschland.de](http://www.anerkennung-in-deutschland.de)  
[bildungsscheck@lernet.de](mailto:bildungsscheck@lernet.de)

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
(BAMF)  
Frankenstr. 210; 90461 Nürnberg  
Hotline: 0911/9430  
[www.bamf.de](http://www.bamf.de)  
[service@bamf.de](mailto:service@bamf.de)

Fachberatung zur Anerkennung  
ausländischer Berufsqualifikationen  
(Kreis Siegen-Wittgenstein, Amt für Be-  
schäftigungsförderung)  
Spandauer Str. 32; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/333-1152  
<https://kreisswi.de/>

Industrie- und Handelskammer (IHK)  
Koblenzer Str. 121; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/33 02 0  
[www.ihk-siegen.de](http://www.ihk-siegen.de)  
[sie@siegen.ihk.de](mailto:sie@siegen.ihk.de)

Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd,  
Geschäftsstelle Siegen  
Löhrtor 10 –12; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/2 35 00  
[www.kh-siegen.de](http://www.kh-siegen.de)  
[info@kh-wfs.de](mailto:info@kh-wfs.de)

## Berufsschulen/Weiterbildung und Qualifizierung

Aus- und Weiterbildungszentrum Bau  
Heesstr. 45-47; 57223 Kreuztal  
Tel.: 02732/27 94 3  
[www.awz-bau.de](http://www.awz-bau.de)  
[info@awz-bau.de](mailto:info@awz-bau.de)

Berufsbildungszentrum (bbz)  
der IHK Siegen e.V.  
Birlenbacher Hütte 10; 57078 Siegen  
Tel.: 0271/89 05 70  
[www.bbz-siegen.de](http://www.bbz-siegen.de)  
[info@bbz-siegen.de](mailto:info@bbz-siegen.de)

Berufskolleg Allgemeingewerbe,  
Hauswirtschaft und Sozialpädagogik des  
Kreises Siegen-Wittgenstein  
Fischbacherbergstr. 17; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 66 70  
[homepage.berufskolleg-ahs-si.de](http://homepage.berufskolleg-ahs-si.de)  
[info@berufskolleg-ahs-si.de](mailto:info@berufskolleg-ahs-si.de)

Berufskolleg Technik des  
Kreises Siegen-Wittgenstein  
Fischbacherbergstr. 2; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 26 41 00  
[www.berufskolleg-technik.de](http://www.berufskolleg-technik.de)  
[ralf.bruch@berufkolleg-technik.de](mailto:ralf.bruch@berufkolleg-technik.de)



## Thema: Wichtige Kontakte

Beratungsservice Weiterbildung —  
Kreis Siegen-Wittgenstein  
Birlenbacher Str. 18; 57078 Siegen  
Tel.: 0271/333-0  
<https://kreisswi.de/>

Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung  
des Kreises Siegen-Wittgenstein  
Am Stadtwald 27; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 66 80  
[www.berufskolleg-wirtschaft.de](http://www.berufskolleg-wirtschaft.de)  
[info@berufskolleg-wirtschaft.de](mailto:info@berufskolleg-wirtschaft.de)

bfw – Unternehmen für Bildung  
gemeinnützige Bildungseinrichtung  
des DGB GmbH  
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen  
Tel.: 0271/500 69 67 8  
[www.bwf.de](http://www.bwf.de)  
[siegen@bfw.de](mailto:siegen@bfw.de)

Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.  
Sieghütter Hauptweg 357072 Siegen  
Tel.: 0271/23 26 30  
[www.bsl-siegen.de](http://www.bsl-siegen.de)  
[info@bsl.de](mailto:info@bsl.de)

BIZ – Berufsinformationszentrum  
Emilienstr. 45; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 01 249  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

DAA  
Deutsche Angestellten-Akademie GmbH  
Hindenburgstr. 7; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 09 40  
[www.daa-siegen.de](http://www.daa-siegen.de)  
[info.siegen@daa.de](mailto:info.siegen@daa.de)

Dekra – Akademie GmbH  
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen  
Tel.: 0271/ 37 51 20  
[www.dekra-akademie.de](http://www.dekra-akademie.de)  
[siegen.akademie@dekra.com](mailto:siegen.akademie@dekra.com)

Förderband  
Die 2. Chance – Schule geht weiter!  
Friedrichstr. 15; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/70 30 52 0  
[www.foerderband-siegen.de](http://www.foerderband-siegen.de)  
[hillmamm@foerderband-siegen.de](mailto:hillmamm@foerderband-siegen.de)

IB Internationaler Bund West gGmbH  
Häutebachweg 6, 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 16 94 6  
[www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de)  
[hildegard.stodt@ib.de](mailto:hildegard.stodt@ib.de)

Katholisches Jugendwerk Förderband e.V.  
Friedrichstr. 15 ; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/70 30 52 0  
[www.foerderband-siegen.de](http://www.foerderband-siegen.de)  
[info@foerderband-siegen.de](mailto:info@foerderband-siegen.de)

Regionale Schulberatung  
Kreis Siegen-Wittgenstein  
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/333-2730  
<https://kreisswi.de/>

TÜV Rheinland Akademie GmbH  
Birlenbacher Hütte 4; 57078 Siegen  
Tel.: 0271/77 219 0  
[www.tuv.com](http://www.tuv.com)

Universität Siegen  
Abteilung STARTING  
Adolf-Reichwein-Str. 2  
57076 Siegen  
Tel.: 0271/740 5090  
E-Mail: [christian.gerhus@zv.uni-siegen.de](mailto:christian.gerhus@zv.uni-siegen.de)

Volkshochschule der Stadt Siegen  
KrönchenCenter; Markt 25; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/404-3000  
<https://www.siegen-stadt.de/>

Volkshochschule des  
Kreises Siegen-Wittgenstein  
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/333-1519  
<https://kreisswi.de/>  
[vhs@kreisswi.de](mailto:vhs@kreisswi.de)

### *Familie, Kinder und Jugendliche*

Ärztliche Beratungsstelle  
an der DRK-Kinderklinik Siegen  
Wellersbergstraße 60; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 45 0  
[www.drk-kinderklinik.de](http://www.drk-kinderklinik.de)

Allgemeiner Sozialdienst (ASD) —  
Universitätsstadt Siegen  
Weidenauer Str. 211-215; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/404-2333  
<https://www.siegen-stadt.de/>

Beratung und Angebote Früher Hilfen für  
Familien im Stadtteilzentrum Lindenberg  
Gießener Str. 24; 57074 Siegen  
Tel.: 0271/404-2931  
[n.gebser@siegen-stadt.de](mailto:n.gebser@siegen-stadt.de)

Beratung und Angebote für Familien  
im Hüttenpark (Geisweid)  
Hüttenstr. 16c; 57078 Siegen  
Tel.: 0271/404-2974 oder 0271/404-2975  
[p.becker@siegen-stadt.de](mailto:p.becker@siegen-stadt.de)  
[j.plaum@siegen-stadt.de](mailto:j.plaum@siegen-stadt.de)

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche  
und Eltern — Deutscher Kinderschutzbund  
Kreisverband Siegen-Wittgenstein  
Koblenzer Straße 109; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/33 00 50 6  
[www.kinderschutzbund-siegen.de](http://www.kinderschutzbund-siegen.de)

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche  
und Eltern — Deutscher Kinderschutzbund  
Kreisverband Siegen-Wittgenstein  
Koblenzer Str. 109; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/3300 506  
[www.kinderschutzbund-siegen.de](http://www.kinderschutzbund-siegen.de)  
[gs@kinderschutzbund-siegen.de](mailto:gs@kinderschutzbund-siegen.de)

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche  
und Eltern — Evangelische Jugendhilfe  
Friedenshort GmbH  
Friedrichstr. 47; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/70 30 88 0  
[www.friedenshort.de](http://www.friedenshort.de)  
[Erziehungsberatung-siegen@jhfh.friedenshort.de](mailto:Erziehungsberatung-siegen@jhfh.friedenshort.de)

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche  
und Eltern — Kreis Siegen-Wittgenstein  
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/333-2740  
<https://kreisswi.de/>

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle  
— Evangelischer Kirchenkreis Siegen  
Burgstr. 23; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/25 02 80  
[www.efl-siegen.de](http://www.efl-siegen.de)  
[info@efl-siegen.de](mailto:info@efl-siegen.de)

Familienbüro im Rathaus Weidenau  
Weidenauer Str. 215; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/404-2958 und 0271/404-2234  
<https://kreisswi.de/>  
[familienbuero@siegen-stadt.de](mailto:familienbuero@siegen-stadt.de)

föbe — Gesellschaft zur Förderung  
und Betreuung von Jugendlichen und  
Erwachsenen mbH  
Freudenberger Str. 26; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/22 29 83 0  
[www.foebe.de](http://www.foebe.de)  
[info@foebe.de](mailto:info@foebe.de)



Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Siegen-Olpe  
Untere Metzgerstr. 17; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/57 61 7  
[www.paderborn.efl-beratung.de](http://www.paderborn.efl-beratung.de)

Regionaler Sozialdienst für Familien- und Jugendhilfe (RSD) — Kreis Siegen-Wittgenstein  
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/333-1332  
<https://kreisswi.de/>

Zeitpaten für Kinder — Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfe  
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 46 36 81  
[www.zeitpaten.de](http://www.zeitpaten.de)  
[info@zeitpaten.de](mailto:info@zeitpaten.de)

## Frauen und Mädchen

ALF — Alternative Lebensräume GmbH  
Hauptstr. 56; 57074 Siegen  
Tel.: 0271/3 84 62 60  
[www.alf-siegen.de](http://www.alf-siegen.de)  
[info@alf-siegen.de](mailto:info@alf-siegen.de)

Beratungsstelle für Mädchen in Not — VAKS e.V.  
Sandstr. 28, 57072 Siegen  
Tel.: 02732/4133  
[www.maedchen-in-not.de](http://www.maedchen-in-not.de)  
[info@maedchen-in-not.de](mailto:info@maedchen-in-not.de)

Café Mayla — Frauenfrühstück  
Koblenzer Str. 90; 57072 Siegen  
Nora Gebser  
Tel.: 0271/404-2931  
<https://www.siegen-stadt.de/n.gebser@siegen-stadt.de>  
Donnerstags 9:30 - 12:30 Uhr

Frauenberatungsstelle — Frauen helfen Frauen e.V.  
Freudenberger Str. 28; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/21 88 7  
[www.frauenhelfenfrauen-siegen.de](http://www.frauenhelfenfrauen-siegen.de)  
[frauenberatung@frauenhelfenfrauen-siegen.de](mailto:frauenberatung@frauenhelfenfrauen-siegen.de)

## Gewerkschaften

DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Siegen-Wittgenstein  
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/31 34 50  
[www.suedwestfalen.dgb.de](http://www.suedwestfalen.dgb.de)  
[siegen@dgb.de](mailto:siegen@dgb.de)

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Kreisvereinigung Siegen  
Hermelsbacher Weg 50; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/55 92 7  
[siegen.gew-nrw.de](http://siegen.gew-nrw.de)

Industriegewerkschaft Metall, Verwaltungsstelle Siegen-Wittgenstein  
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 60 90  
[www.igmetall-siegen.de](http://www.igmetall-siegen.de)  
[info@igmetall.de](mailto:info@igmetall.de)

Ver.di — Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.  
Bezirk Siegen/Olpe  
Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 88 60  
[www.verdi.de](http://www.verdi.de)  
[service-ost.nrw@verdi.de](mailto:service-ost.nrw@verdi.de)

## Hospiz

Ambulanter Kinderhospizdienst Siegen  
Wellersbergstr. 60; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/233 07 57  
[www.deutscher-kinderhospizverein.de](http://www.deutscher-kinderhospizverein.de)  
[siegen@deutscher-kinderhospizverein.de](mailto:siegen@deutscher-kinderhospizverein.de)

Koordinationsstelle für Ambulante Hospizarbeit — Caritasverband Siegen Wittgenstein e.V. in Kooperation mit der Ambulanten Hospizhilfe  
Numbachstr. 30; 57072 Siegen  
Tel.: 0160/99 49 4056  
[www.caritas-siegen.de](http://www.caritas-siegen.de)  
[www.hospizhilfe-siegen.de](http://www.hospizhilfe-siegen.de)  
[koordination-hospizarbeit@caritas-siegen.de](mailto:koordination-hospizarbeit@caritas-siegen.de)

## Integration

Integrationsagentur — Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe  
Koblenzer Str. 138; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/33 86 280  
[www.awo-siegen.de](http://www.awo-siegen.de)  
[migration@awo-siegen.de](mailto:migration@awo-siegen.de)

Integrationsagentur — Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.  
Häutebachweg 5; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 60 20  
[www.caritas-siegen.de](http://www.caritas-siegen.de)  
Lisa Höfer — Tel.: 0271/23 60 23 0  
[L.hoefer@caritas-siegen.de](mailto:L.hoefer@caritas-siegen.de)

Integrationsagentur — Diakonie Soziale Dienste gGmbH  
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/50 03 0  
[www.diakonie-sw.de/](http://www.diakonie-sw.de/)  
[www.beratungsdienste-diakonie.de](http://www.beratungsdienste-diakonie.de)  
Anna Butzek — Tel.: 0271/5003- 101  
[anna.butzek@diakonie-sw.de](mailto:anna.butzek@diakonie-sw.de)

Integrationsagentur/Mitglied im Paritätischen und Servicestelle für die Antidiskriminierungsarbeit — Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.  
Sandstraße 28; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/3 87 83-0  
[www.vaks.info](http://www.vaks.info)  
0271/313 640 44

Integrationsbeauftragter — Universitätsstadt Siegen, Geschäftsbereich 5, Rathaus Weidenau  
Weidenauer Str. 211-213; 57076 Siegen  
Torsten Büker  
Tel.: 0271/404 14 00  
<https://www.siegen-stadt.de/t.bueker@siegen-stadt.de>

Kommunales Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein  
Koblenzer Str. 7; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/333 23 35  
<https://kreisswi.de/kommunalesintegrationszentrum@kreisswi.de>

Mediathek gegen Rassismus VAKS e.V.  
Sandstr. 28; 57072 Siegen  
[www.mediathek-siegen.de](http://www.mediathek-siegen.de)  
Lali Mgaloblishvili  
Tel.: 0271/2501383

## Thema: Wichtige Kontakte

Lali.mgaloblishvili@vaks.info

### *Kultur und Freizeit*

Aktives Museum Südwestfalen  
Obergraben 10; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23844083  
www.aktives-museum-suedwestfalen.de  
siegen-ams@t-online.de

Apollo Theater Siegen  
Morleystr. 1; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/77 02 77 0  
www.apollosiegen.de  
theaterkasse@apollosiegen.de

Medien- und Kulturhaus LYZ  
St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen  
Tel.: 0271/33 32 44 8  
www.lyz.de

Museum für Gegenwartskunst  
Unteres Schloss 1; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/405770  
www.mgk-siegen.de  
info@mgksiegen.de

### *Migrantenorganisationen*

Alevitische Gemeinde und  
Kulturzentrum Siegen e.V.  
Stormstr. 21; 57078 Siegen  
Telefon: 0271/77 34 593  
www.integration-siegen.de  
agk-siegen@hotmail.com

Atatürkverein Siegerland e.V.  
Lindenplatz 2; 57078 Siegen  
www.integration-siegen.de  
add-siegen@hotmail.com

Spanischsprachige Gemeinde  
Siegerland e.V.  
St. Michaelstr. 3; 57072 Siegen  
www.integration-siegen.de

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische  
Freundschaft Siegen e.V.  
Im Hüttenseifen 13; 57250 Netphen  
Tel.: 0170/281 5381  
www.gdcfsiegen.de  
isolde.gomberg@web.de

Katholisch Kroatische Mission  
Siegen  
Häutebachweg 5; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/22262

Kurdische Gemeinde Siegen e.V.  
info@kurdischegemeinde-siegen.de

Libanesischer Frauenverein e.V.  
Tel.: 0170/122 7597  
tahmaz.hanan@t-online.de

Marokkanischer Kulturverein Siegen e.V. /  
Bilal Moschee  
Weidenauer Str. 155, 57076 Siegen  
MK.e.V.@web.de

Palästinensische Gemeinde Siegen e.V.  
Koblenzer Str. 90, 57072 Siegen  
pgs\_info@gmx.de

Russisch-Deutsches Kulturzentrum  
Litera e.V.  
Marburger Tor 15; 57072 Siegen  
Tel.: 0151/28 26 41 06  
www.litera-siegen.de  
lenagross66@aol.de

Russischer Club e.V.  
Leinenweberstr. 39; 57074 Siegen  
Tel.: 02732/27 30 0  
www.svetlana-o.com  
svetlana.o@t-online.de

Siegerer interkulturelles Forum für  
Austausch e. V. (SIFA e. V.)  
Weidenauer Str. 187; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/50 14 92 83  
www.sifasiegen.de

Stadtteilkonferenz Hüttental e.V.  
Gerberstr. 2; 57078 Siegen  
Tel.: 0176/41 88 3031  
www.huettental.wordpress.com  
huettental@gmx.de

Stelle Chiare e.V. — Förderverein der  
italienischen Kultur  
Fröbelstr. 11; 57078 Siegen  
Tel.: 02732/57 15 2  
www.stelle-chiare.de

Syrische Gemeinde Siegen e.V.  
Koblenzer Str. 90  
57072 Siegen  
Tel.: 0162/920 38 77  
syrischegemeindesiegen@gmail.com

TÜDEV e.V. — Türkisch-Deutscher-  
Elternverein  
Wenschstr. 30; 57078 Siegen  
Tel.: 0175/8838924  
www.tuedev.eu  
tuedev@gmail.com

Verein deutsch-türkischer  
Akademiker e.V.  
Marktstr. 1; 57078 Siegen  
Tel.: 0271/30 32 91 0  
www.vdta-siegen.de  
info@vdta-siegen.de

### *Migrationsberatung*

Beratung für Geflüchtete in der Stadt  
Siegen — Caritasverband Siegen-  
Wittgenstein e.V. und DRK Kreisverband  
Siegen-Wittgenstein e.V.  
Beratungsstelle Siegen: Häutebachweg 5;  
57072 Siegen  
Beratungsstelle Geisweid: Marktstr. 1; 3.  
Etag; 57078 Siegen  
Tel.: 0271/234 178 148

Jugendmigrationsdienst Siegen — Interna-  
tionaler Bund Soziale Dienste GmbH  
Rathausstr. 16; 57078 Siegen  
www.internationaler-bund.de  
Ute Wawrzyniak-Bockheim  
Tel.: 0271/485 352 3

Migrationsberatung für Erwachsene—  
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-  
Wittgenstein/Olpe  
Danziger Str. 2; 57223 Kreuztal  
Tel.: 0271/3386-0  
www.awo-siegen.de  
Sophie Kröckel—Tel.: 02732/76 98 560  
s.kroeckel@awo-siegen.de

Migrationsberatung und Flüchtlings-  
beratung — Caritasverband Siegen-  
Wittgenstein e.V.  
Häutebachweg 5; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23602-0  
www.caritas-siegen.de  
Jennifer Püttmann—Tel.: 0271/23602-18  
j.puettmann@caritas-siegen.de

Migrationsberatung für Erwachsene  
Zuwanderer — Diakonie Soziale Dienste  
gGmbH  
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/5003-0



[www.diakonie-sw.de/](http://www.diakonie-sw.de/)  
[www.beratungsdienste-diakonie.de](http://www.beratungsdienste-diakonie.de)  
Bettina Klein—Tel.: 0271/5003-107

Migrationsberatung und Flüchtlings-  
beratung — Verein für soziale Arbeit  
und Kultur Südwestfalen e.V.  
Hinterstr. 52; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/3 87 83 0  
[www.vaks.info](http://www.vaks.info)  
Regina Kürschner—Tel.: 0271/21 900  
[r.kuerschner.vaks@gmail.com](mailto:r.kuerschner.vaks@gmail.com)

Soziale Beratung von Geflüchteten —  
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.  
Häutebachweg 5; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23602-0  
[www.caritas-siegen.de](http://www.caritas-siegen.de)  
Svetlana Will—Tel.: 0271/23602-36  
[s.will@caritas-siegen.de](mailto:s.will@caritas-siegen.de)

### Schulden

Schuldnerberatung — Diakonie Soziale  
Dienste gGmbH  
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/5003-245  
[www.beratungsdienste-diakonie.de](http://www.beratungsdienste-diakonie.de)  
[schuldnerberatung@diakonie-sw.de](mailto:schuldnerberatung@diakonie-sw.de)

Schuldner- und Insolvenzberatung —  
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.  
Häutebachweg 5; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 602 0  
[www.caritas-siegen.de](http://www.caritas-siegen.de)  
[schuldnerberatung@caritas-siegen.de](mailto:schuldnerberatung@caritas-siegen.de)

### Schwangerschaft

Anerkannte Beratungsstelle für  
Schwangerschaftskonflikte,  
Sexualpädagogik und Familienplanung  
des Kirchenkreises Siegen  
Burgstr. 23; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/250 28 52  
[www.efl-siegen.de](http://www.efl-siegen.de)  
[info@efl-siegen.de](mailto:info@efl-siegen.de)

donum vitae – staatlich anerkannte  
Schwangerschaftskonflikt- und  
Schwangerenberatungsstelle  
Friedrichstr. 13-15; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/40 57 261  
[www.donumvitae-siegen.de](http://www.donumvitae-siegen.de)  
[siegen@donumvitae.org](mailto:siegen@donumvitae.org)

Schwangeren- und Schwangerschaftskon-  
fliktberatung des Kreises Siegen-  
Wittgenstein  
St.-Johann-Str. 23; 57074 Siegen  
Tel.: 0271/333-2704  
<https://kreisswi.de/>

Schwangerschaftsberatung im Erzbistum  
Paderborn – Anerkannte Beratungsstelle  
für Schwangere des Sozialdienstes kath.  
Frauen e.V.  
Häutebachweg 5; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/232 52 17 2  
[www.skf-siegen.de](http://www.skf-siegen.de)  
[schwangerenberatung@ksd-siegen.de](mailto:schwangerenberatung@ksd-siegen.de)

### Sprachkurse

bfw – Berufsbildungswerk gem. Bil-  
dungseinrichtung des DGB GmbH  
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen  
Tel.: 0271/359 3350

DAA Deutsche Angestellten Akademie  
Hindenburgstr. 7; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/230 9418  
Integrationskurse

Dekra Akademie Siegen  
Eiserfelder Str. 316.; 57080 Siegen  
Tel.: 0271/375 120

Deutsches Rotes Kreuz  
Isolde Gomberg—Tel.: 0170/28 15 38 1  
Kurse mit unterschiedlichen Niveaustufen  
von A0 bis B1

Diakonie Soziale Dienste gGmbH,  
Anna Butzek  
Tel.: 0271/50 03 10 1 oder 0151/65205724  
Frauensprachkurse

Freie evangelische Gemeinde  
Siegen-Mitte  
Hannelore Schneider-Meyer  
Tel.: 0271/33 27 78  
[www.siegen-mitte.feg.de](http://www.siegen-mitte.feg.de)  
Frauensprachkurs, Sprachkurs für Anfänger  
und Fortgeschrittene

Institut für internationale Sprachen e.V.  
Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen  
Weidenauer Str. 153; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/7700788  
Integrationskurse

[www.ifins.de](http://www.ifins.de)  
[info@ifins.de](mailto:info@ifins.de)

Kinderschutzbund Siegen-Wittgenstein  
In Kooperation mit dem Sozialen Dienst  
Frauenhilfe und dem Verein für soziale  
Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.  
Koblenzer Str. 109 (2. Etage); 57072 Siegen  
Simone Müchler  
Tel.: 0271/33 00 50 6  
E-Mail: [gs@kinderschutzbund-siegen.de](mailto:gs@kinderschutzbund-siegen.de)  
Deutschkurs für Frauen mit Kleinkindern  
(mit Kinderbetreuung)

Milling GmbH  
Marktstr. 1; 57078 Siegen  
Koblenzer Str. 101-107; 57072 Siegen  
Tel.: 0268/198 30 4510  
[kontakt@milling-sprachenschulen.de](mailto:kontakt@milling-sprachenschulen.de)  
Integrationskurse

TSG Siegen  
Turnhalle am Oberen Schloss  
Burgstraße 28, 57072 Siegen  
Deutschkurs für Anfänger  
Dienstags 18:15-20:15  
Marlene de Boekhorst  
Tel.: 0157/526 688 80  
[dtb@tsg-siegen.de](mailto:dtb@tsg-siegen.de)

Verein Alter Aktiv e.V.  
Mehrgenerationenzentrum Martini, St.-  
Johann-Str. 7; 57074 Siegen  
Dr. Petermann  
Te.: 0271/233 9425

Verein für soziale Arbeit und  
Kultur Südwestfalen e.V.  
Sandstr. 28; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/222 98 724  
Integrationskurse  
[heike.buedenbender@vaks.info](mailto:heike.buedenbender@vaks.info)

Volkshochschule Kreis Siegen-  
Wittgenstein  
Deutsch als Fremdsprache  
Johanna Viola, Tel.: 0271/333-1526  
E-Mail: [vhs@kreisswi.de](mailto:vhs@kreisswi.de)  
<https://kreisswi.de/>

Volkshochschule Stadt Siegen  
Markt 25; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/404-3045  
Integrationskurse

## Strafverfahren

Brücke Siegen e.V.  
Weidenauer Str. 165; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/20 94 4  
www.bruecke-siegen.de  
info@bruecke-siegen.de

Jugendhilfe im Strafverfahren (JGH) im  
Jugendamt der Universitätsstadt Siegen  
Fludersbach 46, 57074 Siegen  
Tel.: 0271/404-2313 oder -2316  
<https://www.siegen-stadt.de/>

## Sucht

Beratungsstelle für Suchtkranke —  
Diakonie Soziale Dienste gGmbH  
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/5003-220  
www.beratungsdienste-diakonie.de

KISS – Kontakt und Informationsstelle für  
Selbsthilfegruppen, Kirchenkreis Siegen  
Burgstr. 23; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/25 02 85 0  
www.kirchenkreis-siegen.de

Suchtberatungsstelle — Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe  
Hindenburgstr. 8; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/38 68 12 0  
www.suchthilfe-siegerland.de

## Trauma

Psychosoziales Zentrum für  
Flüchtlinge  
Sandstr. 28 (4. OG); 57072 Siegen  
Tel.: 0271/25 01 15 12  
www.psz-siegen.de  
info@psz-siegen.de

Traumaambulanz  
DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH  
Wellersbergstr. 60; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 45 6 99  
www.drk-kinderklinik.de

## Weitere Anlaufstellen

andersROOM - Queere Initiative Siegen  
e.V.  
Freudenberger Str. 67; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/53297  
www.andersroom.de  
qis@andersroom.de

Beratungsstelle zu HIV und weiteren sexu-  
ell übertragbaren Infektionen — Kreis Sie-  
gen-Wittgenstein  
St. Johann-Str. 23; 57074 Siegen  
Tel.: 0271/33 30  
<https://kreissiw.de/>

Brückenbauer der Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe  
Beratungsstelle Siegen: Koblenzer Str. 138;  
57072 Siegen  
Peter Bahnschulte  
Sprechstunde: Dienstags von 9.00 bis 12.00  
Uhr  
Tel. 0271/3386-144  
brueckenbauer@awo-siegen.de  
Beratungsstelle Geisweid: Gerberstraße 2,  
57078 Siegen  
Brigitte Henneke, Michael Reitz  
Sprechstunde: Dienstags von 9.00 bis 12.00  
Uhr  
Tel.: 0151/11750617  
brueckenbauer-geisweid@awo-siegen.de

**„Demokratie leben!“** -  
Externe Koordinierungsstelle beim  
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.  
Häutebachweg 5; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23602-38  
www.caritas-siegen.de/demokratie-leben/

Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V.  
St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen  
Tel.: 0271/33 88 85 73  
www.ksb-siegen-wittgenstein.de  
info@ksb-siwi.de

Verbraucherzentrale NRW  
Beratungsstelle Siegen  
Friedrichstr. 1; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/80 93 93 01  
www.verbraucherzentrale.nrw/siegen

## Wohnen

Beratungsstelle für Wohnungslose —  
Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale  
Dienste  
In der Herrenwiese 5; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/48 96 355  
www.wohnungslosenhilfe-diakonie.de  
Wohnungslos-beratung@diakonie-sw.de

Fachstelle für Wohnungsnotfälle —  
Universitätsstadt Siegen  
Rathaus Weidenau; Weidenauerstr. 215;  
57076 Siegen  
Tel.: 0271/404-2211  
<https://www.siegen-stadt.de/>

Wohnberatung Siegen-Wittgenstein e.V.  
Eichertstr. 7; 57080 Siegen  
Tel.: 0271/31392751  
www.wohnberatung-siwi.de  
info@wohnberatung-siwi.de

## Januar

01.01. Neujahr

**06.01. Heilige Drei Könige:** Heilige Drei Könige oder Weise aus dem Morgenland bezeichnet die christliche Tradition die in der Weihnachtsgeschichte des Matthäusevangeliums **erwähnten „Sterndeuter“, die durch den Stern von Betlehem zu Jesus geführt** wurden. Die in der Westkirche verbreiteten Namen Caspar, Melchior und Balthasar werden erstmals in Legenden des 6. Jahrhunderts erwähnt.

06.01.-07.01. Orthodoxes Weihnachtsfest: Eigentlich feiern die orthodoxen Christen das Weihnachtsfest auch am 25. Dezember. Sie befolgen bei der Berechnung der Feiertage jedoch den Julianischen Kalender, **der 13 Tage vom heute gebräuchlichen Gregorianischen Kalender abweicht**. Deswegen fällt der Feiertag im Gregorianischen Kalender auf den 7. Januar.

15.01. Pongalfest: Das Pongalfest ist das tamilische Erntedankfest, **was wörtlich übersetzt „überkochen“ bedeutet. Es zählt zu den wichtigsten tamilischen Feiertagen.**

**27.01. Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus:** Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Er nimmt Bezug auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau.

## Februar

10.02. Neujahrsfest China: Chinesisches Neujahr wird auch als Frühlingsfest bezeichnet. Es ist das wichtigste traditionelle Fest in China. Das Frühlingsfest ist auch die wichtigste Feier für Familien. Man feiert das Chinesische Neujahr, um ein Jahr voller harter Arbeit und die schöne Erholung zu feiern. Das Chinesische Neujahrsfest wird vor allem in Ostasien und somit in China, Korea, Mongolei, Okinawa, Taiwan sowie Vietnam gefeiert.

12.02. Rosenmontag: Als Karneval, Fastnacht oder Fasching bezeichnet man einen Brauch, nämlich die Zeit der Ausgelassenheit, Fröhlichkeit und überschäumender Lebensfreude bis zum Aschermittwoch.

14.02. Aschermittwoch: Beginn der vierzigstägigen Fastenzeit. Die Fastenzeit soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbrachte.

15.02. Parinirvana: Am Nirvanatag, wie dieser Feiertag auch genannt wird, wird nicht der Tod Buddhas gefeiert, sondern das Erlöschen aus dieser Welt und der Beginn einer neuen Art von Existenz. Buddhisten begehen diesen Tag häufig durch das Lesen des Nirvana-Sutra in dem die letzten Tage Buddhas beschrieben werden. Auch an diesem Tag wird viel meditiert und es werden Klöster und buddhistische Tempel aufgesucht.

## März

08.03. Internationaler Frauentag: Der Frauentag entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung.

11.03. Beginn des Ramadan: Die Fastenzeit im Islam.

19.03.-25.03. Holifest: Ein indisches Frühlingsfest am ersten Vollmondtag des Monats. An diesem Tag scheinen alle Barrieren durch Geschlecht, Alter und gesellschaftlichen Status aufgehoben. Es wird ausgelassen gefeiert und man besprengt und bestreut sich gegenseitig mit gefärbtem Wasser und gefärbtem Puder.

23.03.-24.03. Purimfest: Ein Freudenfest, an dem Juden daran denken, wie die jüdische Königin Esther die persischen Juden vor den Vernichtungsplänen des Hamans errettet hat.

20.03. Newroz: Das altpersische Neujahrs- und Frühlingsfest Nowruz wird weltweit am 20. März 2020 gefeiert. Geläufig ist auch der

Name Nowruz, was "Neuer Tag" bedeutet. Es findet jährlich zur Tag- und Nachtgleiche im Frühling statt, weshalb das genaue Datum variiert.

**28.03. Gründonnerstag:** Tag der Einsetzung der Eucharistie im **Gedächtnis an das „Letzte Abendmahl“, das Jesus mit seinen Jüngern** feierte.

29.03. Karfreitag: Die Christenheit gedenkt an diesem Tag der Kreuzigung von Jesus.

31.03.-01.04. Osterfest: Ostern ist im Christentum die jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesus, der nach dem Neuen Testament (NT) als Sohn Gottes den Tod überwunden hat.

## April

08.04. Internationaler Romatag: Der Internationale Roma-Tag erinnert an den ersten Internationalen Roma-Kongress, der 1971 in London stattgefunden hat.

10.04.-12.04. Ramadan Fest: Das Ende des Ramadan ist für gläubige Moslems ein sehr wichtiger Festtag, denn es ist gleichzeitig Tag des Ramadanfestes (arabisch: 'Id al-Fitr, türkisch: 'Ramazan Bayrami'). Das sogenannte "Zuckerfest" dauert je nach Land und Region normalerweise bis zu drei Tage.

21.04.-02.05. Ridvanfest: Ridvan ist das höchste Fest der Bahai-Religion. Es erinnert an die erste öffentliche Verkündigung des Religionsgründers Baha'u'llah im Garten Ridvan in der Nähe von Bagdad.

22.04.-30.04. Shawuot: Die Juden feiern die Offenbarung Gottes am Sinai und die Verkündigung der Zehn Gebote.

23.04.-30.04. Pessachfest: Pessach erinnert an den Auszug der Juden aus Ägypten.

**23.04. Türkisches Kinderfest:** Ist ein offizieller Feiertag für die Kinder in der Türkei, der im Jahr 1920 von Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk eingeführt wurde. Seit 1979 trägt der Feiertag den erweiterten Titel "Internationales Kinderfest" und wird auch in anderen Ländern gefeiert.

23.04. St. Georgsfest: Das Georgsfest gehört zu den großen Feiertagen der vor allem aus dem Südbalkan stammenden Roma-Gruppen. Die serbisch-orthodoxen Roma sehen den Heiligen **Georg. Die muslimischen Roma ehren an diesem Tag Hızır und feiern diesen Tag entsprechend zusammen mit anderen Muslimen, wie zum Beispiel in der Türkei.**

## Mai

01.05. Tag der Arbeit: Der 1. Mai wird als Internationaler Tag der Arbeiterbewegung **in vielen Ländern gefeiert.**

05.05.-06.05. Jom haScho'a-Gedenktag: „**Tag des Gedenkens an Holocaust und Heldentum**“ ist ein israelischer Nationalfeiertag und Gedenktag für die Opfer.

09.05. Ende 2. Weltkrieg in Europa, Europatag.

09.05. Christi Himmelfahrt: Es ist ein Bekenntnis zum lebendigen und wirkenden Jesus.

19.05.-20.05. Pfingsten

30.05. Fronleichnam: Fronleichnam ist das "Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi". Das Fest steht in Zusammenhang mit dem letzten Abendmahl von Jesus und seinen Jüngern am Gründonnerstag.

## Juni

01.06. Internationaler Kindertag

**20.06. Weltflüchtlingstag:** Dieser Tag wird in vielen Ländern von Aktivitäten und Aktionen begleitet, um auf die besondere Situation und die Not von Millionen Menschen auf der Flucht aufmerksam zu machen.

# Impressum

Herausgeber: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Redaktion: siehe Bildunterzeile Seite 2

Layout: **Berners Büro**

Copyright: MiGazette

Druck: **Berners Büro**

Anschrift der Redaktion:

Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Häutebachweg 5

57072 Siegen

Kontakt: [fim@caritas-siegen.de](mailto:fim@caritas-siegen.de); 0271 23602-38

Auflage: 1.000

Stand: Dezember 2023

Förderhinweis

**Wir danken dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die finanzielle Förderung.**

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar.

Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**